



Ihre Experten für  
Garten & Landschaft

# Landschaft Bauen & Gestalten

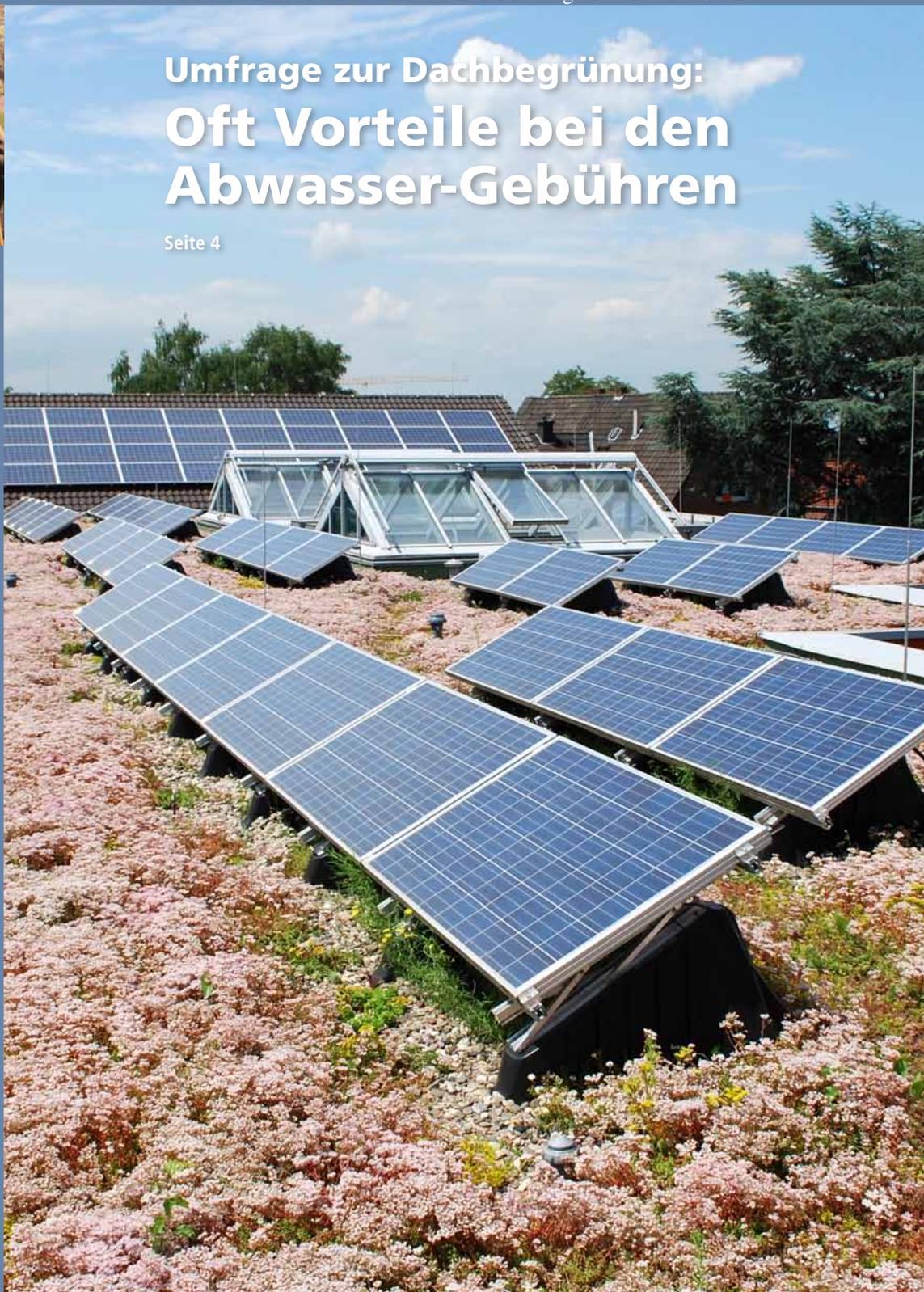
01 | 2013 | 46. Jahrgang  
Januar 2013

Neue Produkte rund um den Privatgarten S. 27



## Umfrage zur Dachbegrünung: Oft Vorteile bei den Abwasser-Gebühren

Seite 4



- 9 Kanzlerin Merkel bei  
Landschaftsgärtnern  
Städtebauförderung beim  
CDU-Bundesparteitag diskutiert
- 12 Bundesgartenschau  
im Jahr 2021 in Erfurt  
Vertragsunterzeichnung  
machte es jetzt offiziell
- 14 Was kann weg,  
was muss bleiben?  
Aufbewahrungsfristen nach  
Handels- und Steuerrecht
- 30 Warm und chic  
durch den Winter  
GaLaBau-Berufsbekleidung  
für die kalten Tage

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

## Das BAMA Team wünscht allen Verbandsmitgliedern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2013!

### Bereits über 70% der Verbandsmitglieder kaufen bei der führenden Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

#### Rückblick 2012

- über 2.500 Abrufscheine für PKW und Nutzfahrzeuge
- über 19 Mio. Liter Diesel von euroShell, ARAL und DKV
- über 1.000 Bestellungen im BAMA Online-Shop Be- und Entwässerung
- über 600 Bestellungen Diamantscheiben und Maschinen von Norton Clipper
- über 2.900 zufriedene OTTO Office Kunden
- über 100 BAMA Einkaufsgutscheine für Case IH / Steyr-Traktoren  
und vieles mehr...

#### Eine kleine Auswahl unserer neuen Partner



#### Freuen Sie sich 2013 auf ...

... Großkundenverträge mit Kia, Ssang Yong, Infiniti, einem Online-Shop mit über 200.000 Produkten und vielem mehr.

Es ist unser Bestreben, Produkte und Serviceleistungen anzubieten, die unsere Kunden dauerhaft wettbewerbsfähiger machen!

Für die partnerschaftliche Zusammenarbeit in 2012 möchten wir uns bei Ihnen herzlich bedanken und freuen uns schon jetzt auf ein erfolgreiches gemeinsames Jahr 2013!

Ihr BAMA Team



Immer mehr Städte haben eine gesplittete Abwassersatzung und gewähren für Dachbegrünungen günstigere Abwasser-Gebühren. Dies ergab eine aktuelle Umfrage der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB) unter 1.488 Städten und Gemeinden.  
Wir berichten ab Seite 4.

### Thema des Monats

- ▶ 4 Dachgrün bringt oft Vorteile bei Abwasser-Gebühren
- 6 Algen-Fassaden zur Energieerzeugung

### Aktuell

- 8 Forster: „Mit Grün bauen wir Lebensqualität“
- ▶ 9 Junggärtner mit zukunftsweisender Ausrichtung
- 10 Im Gespräch mit Bundestags-Vizepräsident Dr. Solms
- 11 Präsidiumsgespräch mit BA-Vorstand Becker
- ▶ 12 BUGA Erfurt 2021: Durchführungsvertrag unterzeichnet
- 13 Haus der Landschaft jetzt mit „Living Wall“

### Recht und Steuern

- ▶ 14 Aufbewahrungsfristen nach Handels- und Steuerrecht von A bis Z

### GaLaBau intern

- 16 Hessen-Thüringen: Serviceangebote für Verbandsmitglieder
- 16 Hessen-Thüringen: Meisterfeier an der Eugen-Kaiser-Schule
- 17 Baden-Württemberg: Gute Aussichten für 370 Landschaftsgärtner
- 18 Niedersachsen-Bremen: 50 Jahre Haltern & Kaufmann
- 18 Baden-Württemberg: Rhetorik: Besser reden – mehr erreichen
- 19 Berlin und Brandenburg: „Grüne Karriere“ erstmals in Berlin
- 20 Nordrhein-Westfalen: Pressereise im „Indian Summer“
- 22 Nordrhein-Westfalen: Michael Gotschika verabschiedet
- 24 Mecklenburg-Vorpommern: MMM-Forum inspirierte die Gäste
- 25 BGL: Sekretärinnen-Seminar in Bad Honnef

### Unternehmen & Produkte

- 27 Neues für den Traumgarten

### Marketing

- ▶ 30 Der Winter ist lang... wir halten Sie warm!

### Rubriken

- 6 Termine
- 9 Kurz notiert
- 21 Personen
- 23 Steuertermine Januar 2013
- 26 Buchtipps

Diese Ausgabe enthält die Beilagen:  
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, E.U.R.O. Tec GmbH.  
Wir bitten um freundliche Beachtung.

8

## Konjunkturumfrage: Betriebe rechnen mit gutem Jahr 2012

Für das Jahr 2012 bewerteten 96,37 Prozent der GaLaBau-Unternehmen die Perspektiven für ihren Betrieb positiv. Dies ergab die jüngste Konjunkturumfrage bei insgesamt 601 Unternehmen.



11

## Fachkräftemangel mit Arbeitsagentur erörtert

Der Fachkräftemangel stand im Fokus eines Gespräches des Präsidiums des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft mit dem Vorstand der Bundesagentur für Arbeit.

12

## Bundesgartenschau findet 2021 in Erfurt statt

Mit der Unterzeichnung des Durchführungsvertrages ist es jetzt offiziell: Erfurt wird im Jahr 2021 Gastgeber der Bundesgartenschau unter dem Leitthema „GartenKulturStadt“ sein.



20

## Journalisten auf Gartenreise

Zwischen Ruhrgebiet und Münsterland beauftragte der „Indian Summer“: Auf einer Gartenreise erkundeten Pressevertreter von Landschaftsgärtnern kreativ gestaltete Privatgärten.



30

## Wir halten Sie warm!

So kann Ihnen die Winterkälte nicht anhaben: Jacken, Parkas, Softshells, Pullovern und Mützen aus unserer Berufsbekleidungs-Kollektion halten Sie auch bei Minusgraden „auf Betriebstemperatur“.



### Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth | **Redaktion** Bettina Hollecsek (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | **E-Mail** bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum[kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Patrick Horvat, Telefon 0221 92555-15, E-Mail p.horvat@signum-kom.de | **Gestaltung** Jessica Willen | **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin  
Seit 1. November 2012 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953



Eine aktuelle FBB-Umfrage unter 1.488 Städten und Gemeinden (ab 10.000 Einwohner) in Deutschland ergab: Immer mehr Städte haben eine gesplittete Abwassersatzung und gewähren für Dachbegrünungen günstigere Abwasser-Gebühren.

# Dachgrün bringt oft Vorteile bei Abwasser-Gebühren

FBB und NABU: Städte-Umfrage 2012 zur Förderung der Bauwerksbegrünung

Der Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) und die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB) haben Anfang 2012 eine Umfrage bei allen deutschen Städten ab 10.000 Einwohner (das sind 1.488 Städte) durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, Informationen über direkte und indirekte Förderungen von Dach- und Fassadenbegrünungen und einen Eindruck zur Entwicklung des Förderwesens in Deutschland zu gewinnen.

Vergleichbare Umfragen erfolgten schon in den Jahren 2003/04 und 2010. Auch die aktuelle Umfrage wurde vom Deutschen Städtetag ausdrücklich befürwortet und so konnte mit 564 Antworten eine starke Rücklaufquote von etwa 38 Prozent verzeichnet

werden. FBB-Präsident Dr. Gunter Mann zeigte sich sehr erfreut: „Es ist toll, dass so viele Städte geantwortet und sich engagiert haben – vielen Dank an alle!“ Bei den Umfragen aus dem Jahr 2003/04 betrug die Rücklaufquote mit 27 Prozent deutlich weniger

und 2010 waren es mit 39 Prozent sogar etwas mehr.

Die Umfrage-Ergebnisse haben zum Teil bestimmte Erwartungshaltungen bestätigt und können aus Sicht der Bauwerksbegrüner im Großen und Ganzen als positiv angesehen werden. Schön zu

beobachten, sind verschiedene Entwicklungen von 2004 zu 2012. Alle im Folgenden angeführten Zahlen beziehen sich auf die erfassten Rückläufe der Umfrage 2012 und im Vergleich zu den Umfrageergebnissen aus 2003/04 und 2010.

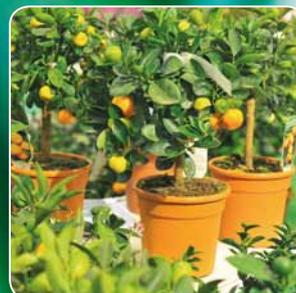
Anzeige

## IPM ESSEN

Die Weltleitmesse des Gartenbaus

Pflanzen | Technik | Floristik | Ausstattung

# 22. – 25. Januar



## Dachbegrünung

Für die Dachbegrünung können folgende Zahlen festgehalten werden:

- Die Zahl der Städte, die derzeit begrünte Dächer mit direkten Zuschüssen fördern, liegt bei 32 (5,5 Prozent). Das sind etwa die gleichen Zahlen wie in 2010 (36 Städte = sechs Prozent). In 2003/04 waren es mit 70 doppelt so viele Städte (18 Prozent). Hier spiegelt sich erwartungsgemäß die aktuelle immer noch angespannte Haushaltslage der Städte wider.
- Dagegen zeigen andere Zahlen positive Tendenzen: 82 Prozent der Städte, die geantwortet haben (463 Städte), haben eine „Gesplittete Abwassersatzung“ schon umgesetzt oder sind gerade dabei. Und von diesen Städten sind es etwa 60 Prozent, die Dachbegrünungen dabei berücksichtigen und Gebühren-Nachlässe von bis zu 100 Prozent gewähren. In den Jahren zuvor waren es deutlich weniger Städte, die eine „Gesplittete Abwassersatzung“ umgesetzt beziehungsweise angedacht hatten: In 2010 waren es 377 Städte (65 Prozent) und in 2003/04 waren es 201 Städte (51 Prozent).
- Der relative Anteil an Städten, die begrünte Dächer in ihren Bebauungsplänen (B-Plan) festschreiben, ist über die Jahre (2012, 2010, 2003/04) relativ konstant geblieben: 37 Prozent



Die positiven Wirkungen von Bauwerksbegrünungen werden erkannt: Viele deutsche Städte setzen Fassadenbegrünungen in ihren Bebauungsplänen fest. Fotos (2): FBB

(208 Städte), 34 Prozent (198 Städte), 36 Prozent (145 Städte). Positiv interpretiert, kann das so gedeutet werden, dass sich die Dachbegrünung als bewährte Maßnahme etabliert hat.

- Auch beim Öko-Konto keine große Veränderung: 59 Städte in 2012 und 50 Städte in 2010 haben das Gründach in ihrem Öko-Konto aufgeführt und mit einem bestimmten Geldwert hinterlegt.

## Fassadenbegrünung

- Bei der Auswertung der Rückläufe zur Fassadenbegrünung liegen nur Vergleichszahlen zur Umfrage 2010 vor.
- 30 Städte (5,3 Prozent) fördern in 2012 die Begrünung von Fassaden, fast exakt die gleiche Anzahl wie in 2010 (32 Städte = sechs Prozent).

- Ähnlich stabil sind die Zahlen für die Festsetzung von Fassadenbegrünungen in Bebauungsplänen: 187 Städte (33 Prozent) machen dies in 2012 und 188 Städte (32 Prozent) in 2010.

## Wirkung von Grün erkannt

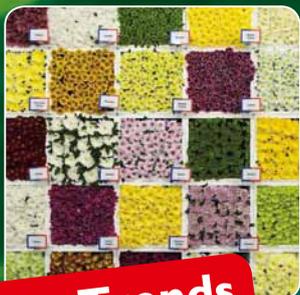
FBB-Präsident Dr. Gunter Mann zieht ein positives Fazit aus den Umfrageergebnissen: „Wir sind froh, dass sowohl die Dach- als auch die Fassadenbegrünung immer mehr in Bebauungsplänen festgelegt sind und eine große Anzahl an Städten mit gesplitteter Abwassergebühr begrünte Dächer gebührenmindernd berücksichtigen. Die meisten Städte haben die vielen positiven Wirkungen der Bauwerksbegrünung erkannt.“

Nicht unerwartet, dennoch etwas enttäuscht, sieht Dr. Mann die geringe Bereitschaft der

Städte, (privaten) Bauherren einen Zuschuss bei der Dach- und Fassadenbegrünung zu gewähren. Er erklärte: „Es müssen keine großen Summen sein, die als Zuschüsse in Aussicht gestellt werden. Doch allein die Tatsache, dass die eigene Stadt den Nutzen von Bauwerksbegrünungen für die Allgemeinheit erkennt und fördert, überzeugt den Bürger im eigenen Handeln und er sieht sein Anliegen bestätigt. Die (geringe) Investition bei der Förderung beispielsweise von Dachbegrünung gleicht sich schnell aus, wenn Kanäle entlastet und nicht saniert beziehungsweise keine neues Regenüberlaufbecken gebaut werden müssen.“ Zudem bietet eine „grüne“ Stadt ein ganz anderes Lebens- und Wohngefühl und trägt mit begrünten Bauwerken zur Kleinklimaverbesserung, Energieeinsparung, Staubbindung und Lärminderung bei.

FBB-Präsident Dr. Mann: „Es ist zu hoffen, dass die Ergebnisse der FBB-Umfrage die Städte in ihrem Handeln bestätigen beziehungsweise zum Umdenken motivieren. Die FBB und ihre mittlerweile über 100 Mitglieder (darunter auch Städte!) stehen mit Rat und Tat zur Verfügung.“

① Weitere Informationen zur Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. und zur Umfrage mit Listen der Städte mit direkten und indirekten Förderungen unter: [www.fbb.de](http://www.fbb.de)



Heute schon die Trends von morgen sehen!

Mit der Bahn ab 99 € zur IPM ESSEN!

Buchung über Tel. +49(0)1805-31 11 53 (0,14 Euro/Min., Mobilfunkpreise max. 0,42 Euro/Min.)



[www.ipm-essen.de](http://www.ipm-essen.de)



## Informatives 5. Internationales FBB-Symposium „Fassadenbegrünung“ in Frankfurt

# Algen-Fassaden zur Energieerzeugung

Ein rundum positives Fazit zog jetzt FBB-Präsident Gunter Mann nach dem 5. FBB-Symposium zur Fassadenbegrünung, das Ende Oktober 2012 rund 80 Teilnehmer in Frankfurt erlebten. Die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB) hatte das Symposium organisiert, bei dem insgesamt 13 Experten in sechs Themenblöcken und zwölf Vorträgen über verschiedene Aspekte begrünter Fassaden berichteten. Mitveranstalter waren die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) sowie der Bundesverband Garten-, Landschaft- und Sportplatzbau e. V. (BGL).

### Vertikale „Gärten“: Living Walls

Den Auftakt machte Ba. Sc. Daniel Kaiser von der Hochschule Neubrandenburg. Er beschrieb eine vergleichende Untersuchung an verschiedenen Fassadenbegrünungssystemen zu Lärmadsorption, Bewässerung und Vegetationsentwicklung. So wurde eine durchschnittliche Schalldruckreduktion von 5 dB bei einem Schalldruck von 83 dB gegenüber herkömmlichen Fassaden (Klinker, Holz, Glas) gemessen. Fazit bei der Vegetation sei gewesen, dass es sich bei Living Walls auch „nur“ um einen Garten handle, der alle Jahreszeiten durchlaufe, vom vitalen Sommer mit der Blütenpracht, über den „goldenen“ Herbst, den Winter mit seinen Frösten und dem Ver-

schwinden der nicht immergrünen Pflanzen, bis zum erneuten Aufleben im Frühjahr.

Diplom-Ingenieur Bernhard Scharf (Universität für Bodenkultur aus Wien) berichtete über die Ergebnisse nach einem Versuchsjahr des Forschungsprojektes „Grün-StadtKlima“. Ein Zwischenergebnis ist, dass alle wandgebundenen Systeme das Mikroklima im Vergleich zur Putz- und Efeufassade verbessern. Die Stadt Wien ist derzeit dabei, einen Leitfaden zur Fassadenbegrünung zu veröffentlichen, wie Diplom-Ingenieurin Vera Enzi vom österreichischen Verband für Bauwerksbegrünung e. V. (VfB) berichtete. Der Leitfaden beschreibt Begriffe, Planungsgrundlagen und Praxisbeispiele.

Über Beachtenswertes zur Konstruktion und Bauphysik bei wandgebundenen Fassadenbegrünungen als vorgehängte, hinterlüftete Fassade referierte Gert Moegenburg vom Fassaden-Kolleg Leipzig, Marburg, Berlin. Dabei verwies er auf bauaufsichtliche Zulassung bei den Konstruktionen und die Beachtung von möglichen Wärmebrücken, Windlasten, Blitzschutz und Brandschutzvorgaben.

Über das Thema „Feuchtigkeit in Grünen Wänden messen und steuern“ berichtete Diplom-Ingenieur Gerhard Bambach (bambach GbR, tensio-technik, Geisenheim). Das Steuerungs- und Überwachungskonzept einer „grünen“ Wand kann sehr vielfältig und komplex sein. Entscheidend sei letztlich die

Aufgabenerfüllung und die praktische Handhabung. Unter diesen Aspekten sei die richtige Wahl unter den angebotenen Sensoren zu treffen.

Diplom-Ingenieur M. eng. Reiner Götz, Präsident des erst kürzlich gegründeten Fachverbandes für Bewässerung, Verregnung und Verdunstung e. V. (FBVV), führte zu Bewässerungsstrategien (wandgebundener) Fassadenbegrünungen aus. Sein Motto: „Wasser sparen – Wasser verwenden – Wasser nutzen“. Neben der Wasserversorgung für die Pflanzen stand für ihn im Vordergrund, dass Fassadenbegrünungen wie alle Vegetationsflächen durch Evapotranspiration enorme Temperaturreduzierungen erzeugen – vorausgesetzt, es stehe ausreichend Wasser für die Verdunstung zur Verfügung.

### Pflanzenauswahl

Eine erste Diskussionsgrundlage zur Pflanzenauswahl wandgebundener Fassadenbegrünungen



## Termine

### Elftes „Internationales FBB-Gründach-Symposium“ am 21. Februar 2013

In Ditzingen bei Stuttgart findet am 21. Februar 2013 zum elften Mal das „Internationale FBB-Gründach-Symposium“ statt. Die veranstaltenden Verbände Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB), Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e. V. (ZVDH) und Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e. V. (BDLA) freuen sich auf zahlreiche Teilnehmer.

Mit insgesamt zwölf Vorträgen und Referenten aus Deutschland, Italien und der Schweiz bietet das

umfangreiche Programm wieder eine Vielzahl an interessanten und aktuellen Themen rund um das Gründach.

In den Themenblöcken „Recht, Richtlinie und Planung“, „Forschung & Entwicklung“ und „Aus der Praxis“ werden folgende Themen vorgetragen: Dachbegrünung im B-Plan – Überzeugungsarbeit bei Gemeinderat und Industrie; planerische Anpassungsstrategien zur Minderung der Hitzebelastung in Städten; barrierefreie Terrassenabdichtungen; Feinstaub- und CO<sub>2</sub>-Bindung durch begrünte Dächer; Dachbegrünung als Element dezentraler Regenwasserbewirtschaftung; Steildachbegrünungen; Bosco Verticale Mailand;



Der aktuelle Stand der Gründach-Technik steht am 21. Februar 2013 im Mittelpunkt des elften FBB-Gründach-Symposiums in Ditzingen. Foto: FBB

Kosten-Nutzen-Analyse der Pflege von Dachgärten; neue Dachnutzungen in der Stadt der Zukunft; Beachtenswertes bei EPDM-

Dachabdichtungen und Einblick in die Arbeitsweise des schweizerischen Gründachverbands.

Neben den aktuellen Themen bietet das FBB-Gründach-Symposium noch mehr:

- Die Ergebnisse der Städte-Umfrage 2012 zur Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen werden präsentiert.
- Das „FBB-Gründach des Jahres 2013“ wird durch die Teilnehmer des Symposiums gewählt.
- Einige FBB-Mitglieder werden ihre Produkt- und Systemlösungen vorstellen und für Fachgespräche zur Verfügung stehen.

➤ Weitere Informationen und Anmeldung: [www.fbb.de](http://www.fbb.de)



Beim 5. FBB-Symposium Fassadenbegrünung (v.l.): FBB-Präsident Dr. Gunter Mann mit den Referenten Konrad Ben Köthner, Bernhard Scharf, Gerhard Bambach, Gert Moegenburg, Vera Enzi, Dr. Ferdinand Ludwig, Stefan Brandhorst, Reiner Götz, Cornelius Schneider, Daniel Kaiser. Nicht im Bild zu sehen: Dr. Matthias Jenny und Michael Siemsen.

im deutschsprachigen Raum gab Konrad Ben Köthner, Freier Landschaftsarchitekt Essen und Vize-Präsident der FBB. Die zuständige FBB-Projektgruppe steckt noch mitten in der Arbeit, konkrete Pflanzenlisten werden Ende des Jahres erwartet.

Diplom-Biologin Angelika Eppel-Hotz (Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim) zeigte in ihrem schön bebilderten Vortrag ein erweitertes Pflanzensortiment für bodengebundene Fassadenbegrünungen mit beispielsweise *Akebia quinata*, *Periploca graeca*, *Vitis amurensis*, *Lonicera japonica*, *Menispermum* in Arten auf.

### Grüne Lärmschutzwand

Dr. Matthias Jenny (Direktor des Palmengartens Frankfurt am Main) präsentierte erstmals die zusammen mit der FBB organisierte und erst kürzlich gestartete Machbarkeitsstudie der Begrünung der Lärmschutzwand des Palmengarten Frankfurts. Mit der Machbarkeitsstudie sollen die wandgebundenen Fassadenbegrünungssysteme ermittelt werden, die am besten für die klimatischen Bedingungen am Standort „Palmengarten Frankfurt“ geeignet sind. Die Ergebnisse der Studie werden Mitte 2014 erwartet.

Stefan Brandhorst (Vertiko GmbH, Kirchzarten) und Michael Siemsen (Siemsen & Lasak Vegetationssysteme GbR, Delmenhorst) berichteten über Aufbau, Funktion

und Praxisbeispiele bei Mooswänden. Für die vertikale Anwendung von Moosmatten seien ektohydrische Xerophyten am besten geeignet. Bei der Bewässerung dürfe nur weiches Wasser verwendet werden. Moose seien Feinstaubfilter, Wasserspeicher und Luftbefeuchter zugleich.

### Algen-Fassaden

Einen besonderen Vortrag hatte Diplom-Ingenieur Cornelius Schneider (Arup Deutschland GmbH Berlin) mit dem Thema „Algen-Fassaden zur Energieerzeugung“ zu bieten. Durch die Entwicklung von Plattenbioreaktoren konnte ein Durchbruch in Bezug auf die wirtschaftliche Zucht und Verwertung von Mikroalgen erzielt werden. Die beim Wachstum der Algen entstehende Biomasse werde über einen Algenabscheider geerntet, im Jahresmittel produziere ein Quadratmeter Reaktorfläche bis zu 15 g Trockenmasse (TS) pro Quadratmeter und Tag, was 2,7 m<sup>3</sup> Methan entspreche.

### Baubotanisches Projekt

Zum Abschluss konnte Dr.-Ingenieur Ferdinand Ludwig von der Universität Stuttgart den Symposiumsteilnehmern mit dem Platanenkubus ein besonderes baubotanisches Projekt der Landesgartenschau Nagold vorstellen. Die in der Baubotanik entwickelten Techniken lassen sich als eine neue Art



Sie stellen die Machbarkeitsstudie zur Begrünung der Lärmschutzwand des Palmengartens Frankfurt vor: Dr. Matthias Jenny, Direktor des Palmengarten (r.), und FBB-Präsident Dr. Gunter Mann.

Fotos (2): FBB

der „Fassadenbegrünung“ mit Bäumen verwenden. Im Gegensatz zu flächigen Begrünungen können die Bäume jedoch über die ursprünglich begrünte Fläche hinauswachsen und so ein deutlich größeres Laubvolumen erzeugen und mit der oberhalb der Wand entstehenden Baumkronen zur

Schaffung eines Dachgartens beitragen. In der Entstehung kombinieren sie die Eigenschaften fassaden- und bodengebundener Begrünungen.

① Informationen zur Fassadenbegrünung und der Tagungsband als PDF-Datei: [www.fbb.de](http://www.fbb.de)

Anzeige

# Industrie- Recyclingpfahl.de

- **langlebig**
- **umweltneutral**
- **ab 4,61 € netto (7x200cm)**

Recyclingpfahl.de  
Tel: 05428-921026

Online bestellen!

Konjunkturumfrage: 96,37 Prozent der Betriebe rechnen mit gutem Jahr 2012

## Forster: „Mit Grün bauen wir Lebensqualität“

Endspurt in der grünen Branche: „Wir Landschaftsgärtner sehen dem Jahresausklang 2012 mit hoher Zuversicht entgegen und rechnen mit einem guten Ergebnis. Das lebendige Grün macht sich immer unverzichtbarer! Im Grünen arbeiten, wohnen und die Freizeit genießen wollen immer mehr Menschen. Wir bauen mit Grün und gestalten diese immer stärker gefragte Lebensqualität“, zeigte August Forster nach der aktuellen Konjunkturumfrage im dritten Quartal 2012 bei insgesamt 601 GaLaBau-Betrieben auf.

### Höchste Zuversicht

Der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) erklärte: „Das ist ein neuer Spitzenwert: Insgesamt 97,38 Prozent der befragten Betriebe beurteilen die Aussichten der grünen Branche in 2012 positiv! Die Zuversicht übersteigt sogar noch knapp die bisherige Bestmarke (97,34 Prozent) vom Vorjahr. Ebenso positiv schätzen 96,37 Prozent der Befragten die Perspektiven für ihr eigenes Unternehmen in diesem Jahr ein. Dies spiegelte sich auch in zusätzlichen Stellen wider: 48,55 Prozent der Unternehmen haben im dritten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahresquartal mehr Mitarbeiter eingestellt – im Durchschnitt stieg die Zahl der Beschäftigten dort um 1,65 Mitarbeiter.“

August Forster hob hervor: „Mit dem gleichen Optimismus blicken 93,03 Prozent der Umfrageteilnehmer auch auf die mittelfristige Entwicklung für ihre Betriebe.“ Die Auswertung der von den Firmen erfolgten Angaben zeigt:

### Bessere Auftragslage

Die derzeitige Auftragslage stellt sich nach Angaben von insgesamt 34,62 Prozent der befragten Unter-



BGL-Präsident August Forster: „Wir Landschaftsgärtner sehen dem Jahresausklang 2012 mit hoher Zuversicht entgegen und rechnen mit einem guten Ergebnis. Das lebendige Grün macht sich immer unverzichtbarer! Im Grünen arbeiten, wohnen und die Freizeit genießen wollen immer mehr Menschen. Wir bauen mit Grün und gestalten diese immer stärker gefragte Lebensqualität.“

nehmen besser dar als im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum (2011: 47,29 Prozent). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum gleich geblieben sei die aktuelle Auftragslage laut 52,17 Prozent der Befragten (Herbst 2011: 44,59 Prozent).

### Leichter Aufwind bei der Preisentwicklung

Bei den privaten Auftraggebern konnten 44,46 Prozent der Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen laut Konjunkturumfrage im dritten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum etwas bessere Preise für ihre Leistungen erzielen (2011: 44,07 Prozent). Insgesamt 50,77 Prozent der Firmen gaben an, die Entwicklung der Preise sei gleich geblieben (2011: 52,03 Prozent).

### Höhere Preise für Materialien

Die Preisentwicklung bei den Auftraggebern aus Gewerbe und Industrie stellt sich wie folgt für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau dar: 75,05 Prozent der befragten GaLaBau-Betriebe gaben an, dass sie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die gleichen Preise erzielen konnten (2011: 75,47 Prozent). Insgesamt

17,76 Prozent der befragten Unternehmen konnten höhere Preise als im Vorjahreszeitraum durchsetzen (2011: 15,92 Prozent).

Bei den öffentlichen Auftraggebern sei die Entwicklung der Preise gegenüber dem Vorjahreszeitraum gleich geblieben, gaben 74,03 Prozent der Befragten an (2011: 73,06 Prozent). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum höhere Preise konnten in diesem Bereich erneut 12,45 Prozent der befragten Firmen erzielen (2012: ebenfalls 12,45 Prozent).

BGL-Präsident Forster zeigte auf: „Durch Preiserhöhungen bei vielen Materiallieferungen können allerdings die meisten Firmen dennoch keine Renditeverbesserung erreichen.“

### Gute Noten für Zukunftsaussichten

Die Zukunftsaussichten der grünen Branche im aktuellen Jahr beurteilen 97,38 Prozent der befragten GaLaBau-Unternehmen als positiv (Note „Sehr gut“: 6,63 Prozent/„Gut“: 61,78 Prozent/„Befriedigend“: 28,97 Prozent). Damit lag im dritten Quartal 2012 die Zuversicht in die Zukunftsperspektiven der Branche gegenüber

dem Herbst 2011 (97,34 Prozent) erneut weiter auf einem Höchstwert. Auch mit Blick auf die kommenden fünf Jahre beurteilen 89,16 Prozent der befragten GaLaBau-Unternehmen die Zukunftsaussichten für die grüne Branche positiv. Im Herbst 2011 lag der Wert mit 91,32 Prozent nur geringfügig darüber.

Für den eigenen Betrieb beurteilen sogar 10,88 Prozent der Unternehmen bei der Konjunkturumfrage im dritten Quartal die Zukunftsaussichten in diesem Jahr als „sehr gut“ (Herbst 2011: 10,86 Prozent). Insgesamt 28,84 Prozent der Befragten gaben die Note „Befriedigend“ (Herbst 2011: 24,01 Prozent) und insgesamt 56,65 Prozent der Betriebe bewerteten die Perspektiven fürs eigene Unternehmen mit der Note „Gut“ (Herbst 2011: 61,18 Prozent). Damit stellen sich für 96,37 Prozent (Herbst 2011: 96,05 Prozent) der Befragten die eigenen Firmenperspektiven in diesem Jahr positiv dar.

### Auch mittelfristig: Zuversicht

Fast ebenso hoch fällt die Zuversicht der Befragten mit Blick auf die Entwicklung in ihrem eigenen Betrieb für die nächsten fünf Jahre aus: 93,03 Prozent der Unternehmen beurteilen die Zukunftsperspektiven in den kommenden Jahren als positiv (Herbst 2011: 93,75 Prozent).

3,58 Prozent der Befragten (Herbst 2011: 3,13 Prozent) vergaben die Schulnote „Sehr gut“ für die Fünf-Jahres-Perspektiven. Insgesamt 46,87 Prozent gaben bei der Umfrage im dritten Quartal 2012 an, dass sie die Aussichten für „befriedigend“ halten (Herbst 2011: 43,92 Prozent). Und 42,58 Prozent der Betriebe schätzen ihre Aussichten bis zum Jahr 2017 als „gut“ ein (Herbst 2011: 46,70 Prozent).

Satzungsänderung ermöglicht fachspartenspezifisches Arbeiten

## Junggärtner mit zukunftsweisender Ausrichtung

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e. V. (AdJ) hat im Rahmen ihrer jüngsten Mitgliederversammlung in Grünberg mit rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich ihre neue Satzung verabschiedet.

„Wir haben einen bedeutenden Schritt für die zukünftige Ausrichtung der Junggärtner getan. Mit der geschaffenen Möglichkeit für die Bearbeitung von fachspartenspezifischen Fragestellungen können wir zunehmend Einfluss auf Entwicklungen im Gartenbau nehmen. Zusätzlich machen wir uns für junge Gärtnerinnen und Gärtner, die vorwiegend an Fragestellungen aus ihrem beruflichen Hintergrund interessiert sind,

attraktiver und motivieren sie gleichzeitig für mehr Engagement in der berufständischen Jugendarbeit“, erklärte der AdJ-Bundesvorsitzende Mirko Lettberg.

Die geänderte Satzung ermöglicht eine Einrichtung so genannter Fachbeiräte durch die Mitgliederversammlung. Die Fachbeiräte haben die Aufgabe, fachbezogene Vorlagen für die Vereinsorgane zu erarbeiten und darüber hinaus die jugendpolitische Arbeit einzelner gärtnerischer Fachbereiche zu koordinieren. Langfristiges Ziel sei es, für jede gärtnerische Fachsparte einen Fachbeirat ins Leben zu rufen.

Den Anfang macht der Obstbau. Das 2009 gegründete „Netzwerk Junger Obstbauern“ ist im Rah-

men der Mitgliederversammlung als erster Junggärtner-Fachbeirat eingerichtet worden. „Wir werden mit unserem gesammelten Wissen und unseren Erfahrungen die Bemühungen zur Schaffung anderer Fachbeiräte tatkräftig unterstützen“, versprach Katharina Eßer, erste stellvertretende AdJ-Bundesvorsitzende und Mitbegründerin des Netzwerks.

Das Delegiertengespräch mit den Vertretern der Junggärtner-Landesverbände moderierte die ehemalige Obfrau der Südtiroler Junggärtner, Ulrike Raffener. Dabei wurden unter anderem der Nachtragshaushalt 2012 und der Haushaltsplan 2013 einstimmig verabschiedet. Weiter wurden über die Aktivitäten des Junggärtner-

Bundesvorstandes berichtet und aktuelle Themen aus den Ortgruppen und Landesverbänden reflektiert. Besonders erfreulich in diesem Zusammenhang sei die Schaffung einer hauptamtlichen Stelle im Landesverband Hessen zum 1. November 2012. Auch in Nordrhein-Westfalen (Rheinland zusammen mit Westfalen-Lippe) zeichnen sich positive Tendenzen bezüglich einer hauptamtlichen Stelle ab, hieß es.

In der AdJ-Klausurtagung trugen Mitglieder der „Junggärtner-Zukunftswerkstatt“ erste Ergebnisse ihrer Arbeit, die Sammlung von kreativen Ideen und Entwicklungsperspektiven für die Struktur und Angebote des gesamten Junggärtner-Verbandes vor.



### Kurz notiert



### Kanzlerin Merkel bei Landschaftsgärtnern

Bundeskanslerin Angela Merkel (2.v.r.) sprach in Hannover beim 25. CDU-Bundesparteitag mit den Landschaftsgärtnern: Bei ihrem Besuch am Stand des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. warb BGL-Vizepräsident Carsten Henselek (2.v.l.) für die Erweiterung des Städtebauförderungsprogramms des Bundes. Er zeigte Angela Merkel die Bedeutung von Grün in Bezug auf die nachhaltige Stadtentwicklung auf und betonte:

„Wir Landschaftsgärtner bauen und gestalten mit Grün die lebenswerte Umwelt für Morgen.“

Beim CDU-Bundesparteitag mit rund 1.000 Delegierten erläuterten auch die BGL-Vizepräsidenten Helmut Schingen und Lutze von Wurmb sowie BGL-Tarifexperte Egon Schnoor (l.) und Uwe Krebs, Vorsitzender des VGL Niedersachsen-Bremen e. V. (r.), den Entscheidungsträgern die Positionen des GaLaBaues. (Ausführlicher Bericht in Heft 2/2013.)

Anzeige

Werden Sie auch Mitglied beim Verband für Dach- und Fassadenbegrünung!?



FBB Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V., Kanalstraße 2  
66130 Saarbrücken, Tel.: 0681 9880570, Fax: 0681 9880572

[info@fbb.de](mailto:info@fbb.de)

[www.fbb.de](http://www.fbb.de)

Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft

## Im Gespräch mit Bundestags-Vizepräsident Dr. Solms

**Aktuelle Politik und Branchenthemen wurden bei einem Meinungsaustausch von Mitgliedern des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) und dem Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages, Dr. Hermann Otto Solms, diskutiert.**

Das mehrstündige Gespräch in Berlin leitete BDWi-Präsident Michael H. Heinz. BDWi- und BGL-Vizepräsident Carsten Henselek vertrat bei dem Meinungsaustausch die Interessen der grünen Branche und des Bundes-

verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL).

### Politik und Wirtschaft

Dr. Hermann Otto Solms machte deutlich, die aktuelle Situation der Wirtschaft sei eigentlich gut. Die Wirtschaftsforschungsinstitute seien zwar bereits etwas pessimistischer. Nach dem Sommer habe die Konjunktur aber meistens zugelegt. Allerdings bestehe hinsichtlich des Euros eine deutliche Verunsicherung bei vielen Unternehmen. Deutschland habe zwar bisher noch kein Geld bei der Krisenbewältigung verloren. Die Risiken

seien jedoch offensichtlich. Von dem Euro habe Deutschland stark profitiert, nicht nur hinsichtlich des aktuell niedrigen Zinsniveaus sondern auch im Export. Auch bei der Bundestagswahl im nächsten Jahr werde der Euro eine zentrale Rolle spielen.

### Garten- und Landschaftsbau

BGL-Vizepräsident Carsten Henselek wies darauf hin, bei der Novellierung der Einkommensteuer-Änderungsrichtlinie sei geplant, die Umsatzgrenzen der Erbringung von Dienstleistungen für Anbieter, die im Rahmen des

ermäßigten Umsatzsteuersatzes agieren, zu streichen. Dies hätte erhebliche Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten der Unternehmen, die den vollen Umsatzsteuersatz entrichten müssten, zur Folge. Im Garten- und Landschaftsbau hätten Dienstleistungen mit einem jährlichen Umsatzvolumen in Höhe von 5,4 Milliarden Euro eine zentrale Bedeutung. Solms bot an, die Stellungnahme des BGL zu prüfen. Aus seiner Sicht sollten die Umsatzgrenzen erhalten bleiben.

📍 [www.bdwi-online.de](http://www.bdwi-online.de)



### Termine



Mit attraktiven Showgärten beteiligen sich baden-württembergische Landschaftsgärtner vom 21. bis 24. Februar 2013 an der Lifestyle-Messe „Inventa“ in Karlsruhe.

Foto: KMK Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH/Archiv

### Lifestyle-Messe mit attraktiven Showgärten

Kreative Ideen für die gehobene Wohnraum- und Gartengestaltung entfaltet die „Inventa“ mit ihren Themenbereichen Living, Green Building und Garden vom 21. bis 24. Februar 2013 in der Messe Karlsruhe. Mit beeindruckenden Showgärten wollen engagierte Landschaftsgärtner des Verbandes

Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) die Lust der Besucher auf attraktiv gestaltete Traumgärten wecken.

Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten präsentieren beispielsweise folgende Experten für Garten & Landschaft in ihren aufwändig

angelegten Showgärten: Roland Mockler aus Weingarten, Karin Nonnenmann aus Mühlacker, Roland Stärk aus Weingarten und Werner Westenfelder aus Eggenstein-Leopoldshafen. Eine Fachjury wird den schönsten Showgärten des Jahres prämiieren.

Gartenmöbel, Zubehör, Dekorationsgegenstände und Kunst für den Garten runden das Angebot für die kreative Gartengestaltung ab. Beim Forum Garden werden Experten die Besucher an ihrem Fachwissen teilhaben lassen.

Parallel zur „Inventa“ lädt die Genussmesse „RendezVino“ ein, „die Welt der edlen Weine“ und Delikatessen zu entdecken.

📍 [www.inventa.info](http://www.inventa.info)

### „Tag der Ausbildung“ bei der IPM

Traditionell laden die „Grünen Verbände“, darunter auch der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) gemeinsam mit der Messe Essen auch 2013 wieder zum „Tag der Ausbildung“ auf die Inter-

nationale Pflanzenmesse (IPM) nach Essen ein. Am Mittwoch, 23. Januar 2013, heißt es im Congress Center West von 10 bis 13 Uhr wieder „I LOVE GREEN – Grüne Berufe Live erleben“. Dort werden Schüler allgemeinbildender Schulen der Klassen 9 und 10 umfangreich über den Beruf des Gärtners und des Floristen informiert.

Im Rahmen eines Expertengesprächs werden den Jugendlichen alle wichtigen Informationen rund um die gärtnerische und floristische Ausbildung vermittelt. Kurze Trailer stimmen die Gäste ein und machen neugierig, was die Ausbildung in den grünen Berufen so attraktiv macht.

Neben den Schülern werden zum Tag der Ausbildung auch wichtige Multiplikatoren wie die Berufsberater der einzelnen Arbeitsagentur-Bezirke in Nordrhein-Westfalen aber auch Lehrer angesprochen. Das große Interesse der vergangenen Jahre zeigt, dass diese Veranstaltung bei Schülern ein wichtiger Bestandteil in deren Berufsorientierung ist.

📍 [www.ipm.messe-essen.de](http://www.ipm.messe-essen.de)

Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft

## Präsidiumsgespräch mit BA-Vorstand Becker

Der Schwerpunkt lag auf der Arbeitsmarktpolitik, als jetzt das Präsidium des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft mit dem Vorstand der Bundesagentur für Arbeit (BA), Raimund Becker, zu einem Gespräch zusammenkam. Dabei wurde deutlich, dass sich der Fachkräftemangel nicht auf Universitätsabsolventen beschränkt.

In vielen Dienstleistungsbranchen, von der Altenpflege bis zur Zeitarbeit, können zahlreiche Arbeitsplätze für nichtakademische Fachkräfte nicht besetzt werden. Die Gesprächsleitung hatten BDWi-Präsident Michael H. Heinz und BDWi-Vizepräsident Konrad Löcherbach.

### Wissen und Sozialkompetenz

Im Jahr 2013 werde die Zahl der Arbeitslosen leicht ansteigen, machte Becker deutlich. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel sei neben einer erforderlichen Zuwanderung das Thema Bildung von zentraler Bedeutung. Die Bundesagentur für Arbeit investiere erheblichen Summen für den Übergang von der Schule in den Beruf, zum Teil auch in „Reparaturmaßnahmen“. BDWi-Vizepräsident Carsten Henselek wies darauf hin, bei Schulabgängern mangle es nicht nur an Wissen, sondern häufig auch an Sozialkompetenz. Da die Auszubildenden im Dienstleistungssektor von Anfang an Kundenkontakt hätten, sei dies ein massives Problem.

Becker erläuterte, der Arbeitsmarkt für Auszubildende sei bereits heute in vielen Regionen Deutschlands ein Arbeitnehmer- und kein Arbeitgebermarkt. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen würden bei den attraktivsten Ausbildungsanwärtern oft den Kürzeren ziehen. Auf der anderen Seite seien kleine



Die Vizepräsidenten des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft, Carsten Henselek (l.) und Konrad Löcherbach (r.), erörterten aktuelle Fragen der Arbeitsmarktpolitik mit Raimund Becker (Mitte), dem Vorstand der Bundesagentur für Arbeit. Dabei stand auch das Thema „Fachkräftemangel“ im Fokus. Foto: BDWi

Unternehmen besonders gut darin, Auszubildende mit Defiziten doch noch „hin zu bekommen“ – ganz im Gegensatz zu großen Unternehmen mit standardisierten Abläufen. Dem pflichtete BDWi-Vizepräsident und BGL-Vizepräsident Carsten Henselek bei.

### Zuwanderung

Trotz großer Anstrengungen bei der Qualifizierung sei Deutschland auch auf Zuwanderung angewiesen, machte Becker deutlich. Die Zuwanderung sei ein strategisch wichtiges Thema. Bei der Willkommenskultur gebe es noch Nachholbedarf. Mit der Blue Card Richtlinie sei der akademische Bedarf geregelt. Darüber hinaus seien jüngst die Vermittlungsabkommen für Fachkräfte aus Bosnien und aus Tunesien unterzeichnet worden.

### Mindestlöhne

BDWi-Vizepräsident Wolfgang Waschulewski wies darauf hin, dass sich insbesondere die Parteien im linken Spektrum einen allgemeinen Mindestlohn auf die Fahnen geschrieben hätten. Viele Branchenvertreter hätten aber

die Rahmenbedingungen in einzelnen Bundesländern angepasst. Becker entgegnete, dass der Ruf nach Mindestlöhnen mit dem Anstieg bei so genannten atypischen Arbeitsverhältnissen zusammenhänge. Wenn die Alternative zu einem atypischen Arbeitsverhältnis die Arbeitslosigkeit sei, dann wäre Beschäftigung die bessere Wahl.

### Meinungsaustausch fortsetzen

Die Repräsentanten des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft und der Vorstand der Bundesagentur für Arbeit, Raimund Becker, vereinbarten, ihren Meinungsaustausch auch in Zukunft fortzusetzen. Sie zeigten sich überzeugt, das Thema Fachkräftemangel werde auch weiterhin Konjunktur haben.

Anzeige

## 12-Volt-Gartenbeleuchtung



- Akzente im Garten
- Blendfreie Beleuchtung
- Einfach u. gefahrlos zu installieren

Rainpro Vertriebs - GmbH für Beregnungsausrüstung  
D-21407 Deutsch Evern · Schützenstraße 5  
Tel.: 0 41 31 / 97 99-0 · www.rainpro.de



Machbarkeitsstudie positiv bewertet

# BUGA Erfurt 2021: Durchführungsvertrag unterzeichnet

Die Bewerbung endete für die Landeshauptstadt Erfurt, die Stadtwerke Erfurt und alle engagierten Bürger im Förderverein jetzt mit einem großen Erfolg: Die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) hat Erfurts Machbarkeitsstudie für die Ausrichtung einer Gartenschau im Jahr 2021 positiv bewertet und offiziell die Zustimmung zur Durchführung einer Bundesgartenschau (BUGA) erteilt. Am 29. November 2012 unterzeichnete DBG-Geschäftsführer Jochen Sandner gemeinsam mit Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein den Durchführungsvertrag.

Neben den konkreten Zielen werden darin die Verfahren zur Vorbereitung und Durchführung der BUGA sowie die Mitwirkung der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH geregelt. Im Vertrag finden ebenso der Umfang der gärtnerischen Leistungsschauen oder die Verwendung der Marke „BUGA“ ihre Erläuterung. Andreas Bausewein unterstrich: „Die Durchführung der Bundesgartenschau 2021 ist eine große Chance für Erfurts Stadtentwicklung und ein ambitioniertes Vorhaben, in das viele Partner einbezogen werden. Städtebaulich bedeutende Areale und denkmalgeschützte Bauten von hohem öffentlichem Interesse können neben den Garten- und Parkanlagen in das BUGA-Projekt einbezogen und weiter ausgestaltet werden.“

## Leitthema: GartenKulturStadt

Bausewein zeigte auf: „Unser Ziel ist es, Erfurt noch attraktiver für Einwohner und Touristen zu gestalten und das Angebot an Grün- und Erholungsflächen im städtischen Raum qualitativ deutlich aufzuwerten. Dies ist ein wichtiger Faktor einer hohen Lebensqualität in unserer Stadt und das erhöht die Anziehungskraft sowohl als Wohnort als auch touristisches Ziel. Nicht zuletzt ist Erfurt damit in die Lage ver-

setzt, die langjährige Tradition des Gartenbaues weiter zu beleben und konsequent fortzusetzen.“ Gestalterischer und inhaltlicher Rahmen ist das Leitthema ‚GartenKulturStadt‘, das sich Erfurt für die BUGA 2021 gesetzt hat.“

## Grüne Infrastruktur schaffen

Auch DBG-Geschäftsführer Jochen Sandner ist vom Austragungsort überzeugt: „Die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft befürwortet ausdrücklich die Durchführung der BUGA Erfurt 2021. Das nachhaltige Gartenschau- und Parkkonzept stößt städtische und regionale Entwicklungsprozesse an, die kommenden Generationen eine zukunftsfähige grüne Infrastruktur bescheren: eine entscheidende Aufwertung des egaparks, ergänzend dazu eine Wohnumfeldverbesserung wachsender Quartiere im Norden der Stadt und die Vernetzung mit den bestehenden Grünflächen zu einem großen Grünzug. Erfurt wird 2021 den Namen ‚GartenKulturStadt‘ zu Recht verdient haben.“

## Enge Zusammenarbeit

Im BUGA-Vertrag ist auch die Gründung einer Durchführungsgesellschaft festgeschrieben, die auf gemeinnütziger Basis arbeitet. Auf gemeinsamen Wunsch aller Partner des BUGA-Projektes soll dies die



Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein (l.) und DBG-Geschäftsführer Jochen Sandner (r.) unterzeichneten im Beisein von Karl-Heinz Plum (2.v.r.), Vorsitzender der DBG-Gesellschafterversammlung, den Vertrag zur Durchführung der Bundesgartenschau Erfurt 2012.

Foto: DBG

Stadtwerketochter TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH (TPG) übernehmen. „Die Landeshauptstadt überträgt wichtige Aufgaben in der Vorbereitung sowie Durchführung der Bundesgartenschau 2021 an die gemeinnützige Gesellschaft, die sich damit der praktischen Arbeit zuwenden kann“, informierte Oberbürgermeister Andreas Bausewein. Erfurts Stadtoberhaupt weiß das Vorhaben damit in guten Händen und bekräftigte die enge Zusammenarbeit und alle notwendige Unterstützung seitens der Landeshauptstadt.

## Wird aufgewertet: egapark

Geschäftsführerin der TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH (TPG) ist Kathrin Weiß, die in Personalunion die Geschäftsführung der Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH innehat. Diese personelle Besetzung macht die enge Beziehung zwischen dem BUGA-Projekt und der Entwicklung des „egapark“ als integraler Bestandteil der Schau deutlich. Kathrin Weiß sieht wichtige

Synergien: „Der egapark, der 2021 sein 60-jähriges Bestehen feiert, soll zentraler Standort der BUGA in Erfurt werden und seine touristische Anziehungskraft damit noch deutlich erweitern. Eng abgestimmt mit dem BUGA-Vorhaben wird die weitere Ausgestaltung des Gartenparks erfolgen, so sieht es auch das 2012 vom Aufsichtsrat beschlossene Entwicklungskonzept vor.“

## Mit Leben erfüllen

Die Durchführungsgesellschaft, die TPG, versteht es als eine ihrer künftigen Aufgaben, das BUGA-Vorhaben noch weiter in die Breite zu tragen und mit Leben zu erfüllen. Dafür sei es notwendig, über das starke Engagement des Fördervereins „Freunde der Bundesgartenschau Erfurt 2021“ hinaus fachkundige und sachverständige Bürger einzubeziehen und die Öffentlichkeit über alle Phasen der Vorbereitung und Durchführung breit gefächert zu informieren.

📍 [www.bundesgartenschau.de](http://www.bundesgartenschau.de)



Ein ungewöhnlicher Umzug ging jetzt erfolgreich über die Bühne: Die grüne Pflanzenwand („Living Wall“), die während der Fachmesse „GaLaBau 2012“ als Ausstellungsstück und Raumteiler auf dem BGL-Messestand viele Blicke auf sich zog, kam nun in Bad Honnef an. Dort wurde die attraktive Vertikalbegrünung als neues Gestaltungselement im Foyer der BGL-Geschäftsstelle installiert.



Im Foyer: Die grüne Pflanzenwand sorgt im „Haus der Landschaft“ für ein attraktives Ambiente und schafft außerdem ein angenehmes Raumklima. Im Verbandshaus der Landschaftsgärtner sind auch alle anderen Arten der Bauwerksbegrünung vorhanden: eine Dachbegrünung, eine Innenraumbegrünung und eine klassische Fassadenbegrünung.

**Begrünte Ausstellungswand zog vom Messestand nach Bad Honnef um**

## Haus der Landschaft jetzt mit „Living Wall“

Ein ungewöhnlicher Umzug ging jetzt erfolgreich über die Bühne: Die grüne Pflanzenwand („Living Wall“), die während der Fachmesse „GaLaBau 2012“ in Nürnberg als Ausstellungsstück und Raumteiler auf dem BGL-Messestand viele Blicke auf sich zog, kam nun in Bad Honnef an. Dort wurde die attraktive Vertikalbegrünung als neues Gestaltungselement im Foyer der Geschäftsstelle des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) installiert. Die ersten Besucher der Landschaftsgärtner und das Kollegium im Hause zeigten sich begeistert von der grünen Wand mit lebenden Pflanzen.

Der BGL unterstreicht mit diesem grünen Gestaltungselement seinen Anspruch, ein echtes „Haus der Landschaft“ zu sein. Denn in dem Verbandshaus sind auch

alle anderen Arten der Bauwerksbegrünung vorhanden, nämlich eine Dachbegrünung, eine Innenraumbegrünung und eine klassische Fassadenbegrünung.

Die neue grüne Wand im Innenraum stellt einen wohltuenden Kontrast zu den anderen Baustoffen des Hauses – wie Glas, Holz und Naturstein – dar. Die „Living Wall“ sorgt nicht nur für ein attraktives Ambiente, sie schafft auch ein angenehmes Raumklima. Ganz nebenbei werden durch die Pflanzen auch Schadstoffe aus der Luft gefiltert.

### Mit drei Pflanzenarten

Die vertikale Wand wird aus drei Pflanzenarten gebildet. Diese sind:

#### *Ficus pumila*, Kletter-Ficus, Kletterfeige

Diese Art aus Ostasien stellt in der „grünen Wand“ den Haupt-

bestandbildner dar. Sie hat fadendünne Zweige und zahlreiche Haftwurzeln, mit denen sie an Baumstämmen, Wänden etc. klettern kann. *Ficus pumila* wird sehr gern zur Dekoration verwendet. Zu viel Licht verträgt *Ficus pumila* nicht. Daher ist sie auch für den relativ dunklen Innenraum des Foyers geeignet.

#### *Tradescantia zebrina pendula purple*, Zebra-Ampelkraut

ist eine beliebte Zimmerpflanze, besonders wegen ihrer Robustheit und ihrer attraktiv gestreiften violett-grünen Blättern. Die kriechende Pflanze stellt einen guten Bodendecker dar und ist für vertikale Wände gut geeignet. Üblich ist ihre Verwendung auch als Ampel- oder Hängepflanze. Bei schlechten Standortbedingungen verlieren die Blätter viel von ihrer Färbung.

#### *Davallia mariesii*, umgangssprachlich Ballfarn

liebt halbschattige bis helle, nicht sonnige Standorte. Der Farn wird nur etwa 15 cm hoch und ist daher als Bodendecker geeignet. Der Ballfarn bevorzugt halbschattige Standorte. Er fühlt sich in feuchten Substraten wohl.

### Exakte Planung erforderlich

Der Umzug der Vertikalbegrünung erforderte technisches Know-how, eine exakte individuelle Planung sowie die Sicherstellung einer fachkundigen Pflege und Wartung. Die Lichtverhältnisse im Eingangsbereich des Verbandshauses sind nicht optimal fürs Pflanzenwachstum. Daher wird in Kürze noch eine Beleuchtungsanlage mit speziellem Pflanzenlicht installiert.

Anzeige

## Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH  
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen  
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

**schwab**



www.Schwab-Rollrasen.de

**ROLL RASEN**

Vor der Vernichtung von Unterlagen am besten den Steuerberater fragen

# Aufbewahrungsfristen nach Handels- und Steuerrecht von A bis Z

**Jedes Jahr dasselbe: Was muss bleiben von den Unterlagen, was kann vernichtet werden? Unsere Tabelle auf der folgenden Seite gibt Ihnen die notwendigen Auskünfte von A wie Abrechnungsunterlagen über M wie Magnetbänder mit Buchfunktion bis Z wie Zwischenbilanz.**

Aufbewahrungsfristen sind an unterschiedlichen Stellen geregelt: Die handelsrechtlichen Aufbewahrungsfristen finden sich in § 257 HGB, die allgemeinen steuerlichen in § 147 AO und in § 147a AO für Belege im Zusammenhang mit der privaten Einkommensteuererklärung. Daneben enthalten einzelne Steuergesetze besondere Aufzeichnungs- und Aufbewahrungsfristen, zum Beispiel §§ 14b und 22 UStG, die im Zweifel den allgemeinen Vorschriften vorgehen. Darüber hinaus gibt es noch außersteuerliche Aufbewahrungspflichten und -fristen, zum Beispiel im Sozialversicherungsrecht. Im Folgenden werden nur die allgemeinen steuerlichen Aufbewahrungsfristen dargestellt.

Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Schluss des Kalenderjahres, in dem die letzte Eintragung in das Handelsbuch gemacht, das Inventar aufgestellt, die Eröffnungsbilanz oder der Jahresabschluss festgestellt, der Konzernabschluss aufgestellt, der Handelsbrief empfangen oder abgesandt worden oder der Buchungsbeleg entstanden ist beziehungsweise die Aufzeichnungen vorgenommen, die sonstigen Unterlagen entstanden sind.

Nach § 147 Abs. 3 AO läuft die Aufbewahrungsfrist nicht ab, solange und soweit die Unterlagen für Steuern von Bedeutung sind, für welche die Festsetzungsfrist noch nicht abgelaufen ist. Beachten Sie bitte, dass nach Ablauf der genannt

ten Fristen Unterlagen, unabhängig von dem Lauf der Verjährungsfristen, trotzdem noch aufbewahrt werden müssen, soweit sie für eine begonnene Außenprüfung, für eine vorläufige Steuerfestsetzung, für anhängige steuerstraf- oder bußgeldrechtliche Ermittlungen, für ein schwebendes oder aufgrund einer Außenprüfung zu erwartendes Rechtsbehelfsverfahren oder zur Begründung Ihrer Anträge ans Finanzamt von Bedeutung sind.

## Schwierige Abgrenzung

Findet sich hier – oder an anderer Stelle – keine eindeutige Regelung zur Aufbewahrung einer bestimmten Unterlage, sollte diese aus Vorsichtsgründen gleichwohl zumindest so lange aufbewahrt werden, bis die Unsicherheit beseitigt ist. Bei Abgrenzungsschwierigkeiten in der Frage, ob eine Unterlage sechs oder zehn Jahre aufzubewahren ist, empfiehlt es sich immer, die längere Frist von zehn Jahren zu beachten. Gleichmaßen sollte auch in anderen einzelfallbezogenen Zweifelsfällen verfahren werden. Schwierigkeiten bei der Abgrenzung können zum Beispiel dort auftreten, wo einem Vertrag Dauerwirkung zukommt oder sich bestimmte Buchungen nur anhand des Vertrages nachvollziehen lassen – im Zweifel wird man gut daran tun, den Vertrag zehn Jahre aufzubewahren. Beispiel: Ein Mietvertrag kann Bestandteil einer umsatzsteuerlichen Rechnung sein. In diesem Fall wird ein Betriebsprüfer bei der Prüfung der Vorsteuerabzugsberechtigung sich (Jahre später) den Vertrag vorlegen lassen.

## Elektronische Rechnungen

Hinweis: Das oben Gesagte gilt gleichermaßen für herkömmlich aufbewahrte wie für (ausschließlich) edv-gespeicherte Unterlagen

(dies gilt übrigens auch für handelsrechtlich/steuerlich relevante E-Mails!). Aufbewahrungspflichtige elektronische Rechnungen sind wie Papierrechnungen nach § 14b UStG zehn Jahre aufzubewahren, und zwar zwingend elektronisch während der Dauer der Aufbewahrungsfrist auf einem Datenträger, der keine Änderungen mehr zulässt. Hierzu gehören insbesondere nur einmal beschreibbare CDs und DVDs. Eine Aufbewahrung einer elektronischen Rechnung als Papierausdruck ist in diesen Fällen nicht zulässig. Achtung: Insbesondere gilt für elektronische Rechnungen: Während des gesamten Aufbewahrungszeitraums müssen die Echtheit der Herkunft, die Unversehrtheit des Inhalts und die Lesbarkeit der Rechnung gewährleistet werden. Die Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme (GoBS) so wie die Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU) gelten selbstverständlich auch für elektronisch gespeicherte Rechnungen.

In Bezug auf die vielfältigen Aufbewahrungsanforderungen gibt es eine ganze Reihe von Punkten zu beachten. Zur Vermeidung von Nachteilen sollte deshalb unbedingt beim Steuerberater des Unternehmens Rat eingeholt werden.

## Einsicht in Speichermedien

Wenn eine aufbewahrungspflichtige Unterlage nur noch auf einem elektronischen Speichermedium verfügbar ist, muss dafür gesorgt werden, dass die gespeicherten steuerrelevanten Daten während des Aufbewahrungszeitraums in der jeweils vorgeschriebenen Form und in angemessener Zeit – auch durch Dritte – abrufbar sind. Da im Rahmen von Außenprüfungen den Prüfern im Zweifel Einsicht

in das Datenverarbeitungssystem sowie in die gespeicherten Unterlagen gewährt werden muss, ist es umso wichtiger, entsprechende Vorkehrungen zu treffen (Beispiele: getrennte Ablage von steuerrelevanten und nicht steuerrelevanten Daten, Schutz der nicht steuerrelevanten Daten vor dem Zugriff Unbefugter).

Der Prüfer kann auch verlangen, dass die Daten nach seinen Vorgaben maschinell ausgewertet oder ihm die gespeicherten Unterlagen und Aufzeichnungen auf einem maschinell verwertbaren Datenträger zur Verfügung gestellt werden! Dies hat, wenn nicht anderweitig Abhilfe geschaffen wird, zur Konsequenz, dass die für den Abrufvorgang benötigte Hard- und Software, gegebenenfalls auch die dazu gehörigen Handbücher, über den gesamten Aufbewahrungszeitraum ebenfalls verfügbar gehalten werden müssen.

Hinsichtlich der Anforderungen der Finanzverwaltung an die Verfügbarkeit (= maschinelle Auswertbarkeit) steuerrelevanter Daten und die Zugriffsmöglichkeiten der Betriebsprüfer auf die Datenbestände der Unternehmen beachten Sie bitte das Schreiben des Bundesfinanzministeriums zu den Grundsätzen zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU) vom 16. Juli 2002, Aktenzeichen: IV D 2 - S-0316 - 136/01.

In jedem Fall empfiehlt es sich, vor der Vernichtung von Unterlagen beziehungsweise hinsichtlich der Anforderungen der GDPdU den Rat des Steuerberaters einzuholen. Dieser kann aus seiner Kenntnis des Betriebs, der Branche und den Erfahrungen aus bereits nach GDPdU durchgeführten Betriebsprüfungen in vielen Fällen weiterhelfen.

Folgende Unterlagen können ab dem 1. Januar 2013 vernichtet werden, wenn sie aus nachfolgendem Jahr oder früher stammen, soweit kein Anwendungsfall gemäß § 147 (3) AO vorliegt beziehungsweise dem keine einzelgesetzliche Regelung oder anderweitig zu beachtende Bestimmung entgegen steht (Beispiele siehe oben):

| A  |           | E  |           | K   |           | S  |           |
|--|-----------|--|-----------|---|-----------|--|-----------|
| Abrechnungsunterlagen  | 2006/2002 | EDV-Buchungsprotokolle                                       | 2002      | Kalkulationsunterlagen                      | 2006/2002 | Sachkonten   | 2002      |
| Abtretungserklärungen  | 2002      | EDV-Programmunterlagen                                       | 2002      | Kassenberichte                              | 2002      | Saldenbilanzen   | 2002      |
| Änderungsnachweise der EDV-Buchführung                       | 2002      | EDV-Auswertungen für Buchführung                             | 2002      | Kassenbücher und -blätter                   | 2002      | Schadensunterlagen   | 2006      |
| Akkreditive  | 2006      | EDV-Journal  | 2002      | Kassenzettel                                | 2002      | Scheck- und Wechselunterlagen  | 2002      |
| Aktenvermerke  | 2006/2002 | EDV-Konto  | 2002      | Konten der Buchführung                      | 2002      | Schlechtwettergeldunterlagen   | 2006/2002 |
| Angebote, sofern zu einem Auftrag geführt                    | 2006      | EDV-Saldenliste (Schluss des Wirtschaftsjahres)              | 2002      | Kontenpläne und Kontenplanänderungen        | 2002      | Sozialversicherungsunterlagen*   | 2006/2002 |
| Anhang (Jahresabschluss)                                     | 2002      | E-Mails, soweit handelsrechtlich/steuerlich relevant         | 2006/2002 | Kontenregister                              | 2002      | Speicherbelegungsplan der EDV-Buchführung  | 2002      |
| Anlagevermögensbücher und -karteien                          | 2002      | Einfuhrunterlagen  | 2002      | Kontoauszüge                                | 2002      | Spendenbescheinigungen   | 2002      |
| Anträge auf Arbeitnehmer-sparzulage                          | 2006      | Eingangsrechnungen   | 2002      | Krankenkassenmeldung                        | 2006/2002 | Steuerunterlagen   | 2006/2002 |
| Arbeitsanweisungen (insbesondere für EDV-Buchführung)        | 2002      | Einheitswertunterlagen                                       | 2006      | Kreditunterlagen                            | 2006      | Systemdokumentation  | 2002      |
| Arbeits- und Organisationsabläufe EDV                        | 2002      | Exportunterlagen   | 2002      | <b>L</b>                                    |           | <b>T</b>   |           |
| Auftrags- und Bestellunterlagen                              | 2002      | Finanzberichte   | 2006/2002 | Lagebericht                                 | 2002      | Telefonkostennachweise   | 2002      |
| Ausgangsrechnungen   | 2002      | Frachtbriefe   | 2006/2002 | Lagerbuchführungen                          | 2006      | <b>U</b>   |           |
| <b>B</b>   |           | <b>F</b>   |           | Lieferscheine                               | 2002      | Überstundenlisten  | 2006/2002 |
| Bankbelege   | 2002      | Fahrtkostenerstattungsunterlagen                             | 2002      | Lohnbelege                                  | 2002      | <b>V</b>   |           |
| Bankbürgschaften   | 2006      | Finanzberichte   | 2006/2002 | Lohnlisten                                  | 2002      | Vermögenswirksame Leistungen (Unterlagen)  | 2006      |
| Beitragsabrechnungen der Sozialversicherungsträger           | 2006      | Frachtbriefe   | 2006/2002 | <b>M</b>                                    |           | Versand- und Fracht-Unterlagen   | 2006      |
| Belege, soweit Buchfunktion (Offene-Posten-Buchhaltung)      | 2002      | Gebäude- und Grundstücksunterlagen (Bauakten, Baupläne etc.) | 2006/2002 | Mahnbescheide                               | 2006      | Versicherungspolizen (wenn abgelaufen)   | 2002      |
| Berufsgenossenschaften, soweit Buchungsbelege                | 2002      | Gehaltslisten  | 2002      | Mietunterlagen                              | 2006/2002 | Verträge (wenn beendet)  | 2006/2002 |
| Berufsgenossenschaften, Meldungen und Bescheide              | 2006/2002 | Geschäftsberichte  | 2006      | <b>N</b>                                    |           | <b>W</b>   |           |
| Betriebsabrechnungsbögen mit Belegen als Bewertungsunterlage | 2002      | Geschäftsbriefe  | 2006      | Nachnahmebelege                             | 2002      | Warenbestandsaufnahme  | 2002      |
| Betriebsprüfungsberichte                                     | 2006      | Gescheknachweise   | 2002      | Nebenbücher                                 | 2002      | Wareneingangs- und Ausgangsbücher  | 2002      |
| Bewertungsunterlagen   | 2002      | Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresabschluss)                | 2002      | <b>O</b>                                    |           | Wechsel  | 2002      |
| Bewirtungsunterlagen   | 2002      | Grundbuchauszüge (den aktuellen immer aufheben)              |           | Offene-Posten-Liste, EDV                    | 2002      | <b>Z</b>   |           |
| Bilanzen (Jahresbilanzen)                                    | 2002      | Grundstücksverzeichnis (soweit Inventar)                     | 2002      | Organisationsunterlagen der EDV-Buchführung | 2002      | Zahlungsanweisungen  | 2002      |
| Bilanzunterlagen   | 2002      | Grundstücksverzeichnis (soweit Inventar)                     | 2002      | <b>P</b>                                    |           | Zollbelege   | 2002      |
| Buchungsanweisungen  | 2002      | Gutschriftanzeigen   | 2002      | Pachtunterlagen                             | 2006/2002 | Zwischenbilanz (bei Gesellschafterwechsel oder Umstellung des Wirtschaftsjahres) | 2002      |
| Buchführungsbelege   | 2002      | <b>H</b>   |           | Postgiroauszüge und -belege                 | 2002      |  |           |
| <b>D</b>   |           | Handelsbriefe  | 2006      | Preislisten                                 | 2006      |  |           |
| Darlehensunterlagen  | 2006/2002 | Handelsbücher  | 2002      | Programmdokumentation                       | 2002      |  |           |
| Datenträger  | 2002      | Handelsregisterauszüge                                       | 2002      | Protokolle allgemein                        | 2006      |  |           |
| Datenträger mit Buchfunktion                                 | 2002      | Hauptabschlussübersicht                                      | 2002      | Protokolle von Gesellschafter-versammlungen | 2002      |  |           |
| Dauerauftragsunterlagen                                      | 2006/2002 | <b>I</b>   |           | Provisionsabrechnungen                      | 2002      |  |           |
| Debitorenlisten (soweit Bilanzunterlage)                     | 2002      | Inventuren (Inventar; Inventurreinschrift)                   | 2002      | Prozessakten                                | 2002      |  |           |
| Depotauszüge (soweit nicht Inventare)                        | 2006/2002 | Investitionszulage (Unterlagen)                              | 2006/2002 | <b>Q</b>                                    |           |  |           |
|  |           | <b>J</b>   |           | Quittungen                                  | 2002      |  |           |
|  |           | Jahresabschluss  | 2002      | <b>R</b>                                    |           |  |           |
|  |           | Jahresabschlusslerläuterungen                                | 2002      | Rechnungen                                  | 2002      |  |           |
|  |           | Journale für Hauptbuch und Kontokorrent                      | 2002      | Registrierkassenstreifen                    | 2002      |  |           |
|  |           | Jugendarbeitsschutzunterlagen                                | 2002      | Reisekostenabrechnungen                     | 2002      |  |           |
|  |           |  |           | Repräsentationsaufwendungen (Unterlagen)    | 2002      |  |           |

**i** Noch einmal: Bevor Sie Unterlagen vernichten, halten Sie auf jeden Fall Rücksprache mit Ihrem Steuerberater! Haftung und Gewähr müssen wegen des ständigen Wandels der Rechtslage ausgeschlossen werden.

FGL Hessen-Thüringen: Impulsvorträge und Seminare im Privatkunden-Segment

## Wertvolle Serviceangebote für Verbandsmitglieder

Wie kann ich mit Pflanzen und der Pflege Geld verdienen? Wie kann ich mit Marketing-Maßnahmen bei Privatkunden besser landen? Zwei von vielen Fragen, die im Mittelpunkt mehrerer Veranstaltungen des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) standen.

Mit drei Impulsvorträgen und zwei Seminaren gab es in der neuen FGL-Geschäftsstelle in Wiesbaden ebenso interessante wie motivierende Serviceveranstaltungen für die Verbandsmitglieder.

„Wir hatten drei Fachexperten eingeladen, um einen guten Überblick über aktuelle Marketing-Fragen sowie praxisnahe Beispiele aus und für den Garten- und Landschaftsbau zu geben“, sagte Roger Baumeister, FGL-Referent



Wertvolle Serviceangebote für die Verbandsmitglieder (v.l.): Die Referenten Jens Kullmann, Patric Prager und Georg von Koppen waren mit Impulsvorträgen und Seminaren zu Gast beim FGL Hessen-Thüringen.

Foto: FGL Hessen-Thüringen/Roger Baumeister

für Aus- und Weiterbildung. So referierte Jens Kullmann über Controlling-Maßnahmen, die helfen können, Marketingideen abzuschleifen, um am Ende effektiver zu wirtschaften. Patric Prager, der

seit Jahren in der Gestaltung von Websites in GaLaBau-Betrieben aktiv ist, referierte in seinem Impulsvortrag über Emotionen, Intuitionen und Wunschbilder mit der Thematik: „Wie aus Menschen

Kunden werden“. „Uns war es als Verband wichtig, aufzuzeigen, wie man den Marktbereich Privatkunden kontinuierlicher auslasten kann. Am Ende soll für unsere Kollegen eine höhere Erfolgsquote bei der Akquise stehen“, so Baumeister.

An insgesamt drei Tagen war Georg von Koppen Gast beim FGL Hessen-Thüringen. Neben einem kurzen Vortrag zu praktischen Maßnahmen für die Auftragsakquise im Privatkundenmarkt des Garten- und Landschaftsbaues, gab er noch zwei ganztägige Seminare. Im Mittelpunkt des einen stand einmal mehr die Steigerung der Effektivität von Angeboten. Im anderen ging es vor allem darum, wie man mit Pflanzen und Pflege in Privatkunden Geld verdienen kann. Über 60 Teilnehmer besuchten die drei Veranstaltungen des FGL Hessen-Thüringen.

FGL Hessen-Thüringen: 14 Gärtnermeister „original aus Hanau“ verabschiedet

## Meisterfeier an der Eugen-Kaiser-Schule

Großer Applaus für einen erfolgreichen Jahrgang. 14 junge Gärtnermeister der Fachrichtung „Garten- und Landschaftsbau“ wurden jetzt feierlich von der Eugen-Kaiser-Schule (EKS) in Hanau verabschiedet. Rund 150 geladene Gäste, darunter viele Vertreter der „grünen Abteilung“ der EKS Hanau, des Berufstandes sowie des Landesbetriebes Landwirtschaft Hessen, kamen zu der offiziellen Feier.

Im Rahmen einer zukunftsorientierten und modernen Unterrichtsgestaltung wies Schulleiterin Claudia Borowski ausdrücklich auf die sehr positiven Entwicklungen der Eugen-Kaiser-Schule zu einem grünen Kompetenzzentrum hin, für das bereits ein umfassendes



Auch Jens Heger (2.v.l.), Präsident des FGL Hessen-Thüringen, gehörte zu den Gratulanten: Bei der Meisterfeier an der Eugen-Kaiser-Schule in Hanau nahmen jetzt 14 junge Gärtnermeisterinnen und Gärtnermeister der Fachrichtung „Garten- und Landschaftsbau“ ihre Urkunden entgegen. Foto: greengrass media

Konzept in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule RheinMain in Geisenheim entstanden ist. Derzeit laufen die Ausschreibungen für die konkrete Umsetzung der einzelnen

Bauabschnitte der „Grünen Lernlandschaften“, die auf dem an das Schulgelände angrenzenden Lorenz-Park in 2013 umgesetzt werden.

Michael Stein, stellvertretender Leiter des Landesbetriebes Landwirtschaft Hessen, sowie Jens Heger, Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V., dankten dem Lehrerkollegium sowie den Wegbereiter der Meisterschule. Ihre besondere Aufmerksamkeit galt aber den neuen Meistern als Nachwuchsführungskräfte. „Mit ihrer Entscheidung, in eine berufsbegleitende Weiterbildung zu investieren, haben Sie ein Zeichen gesetzt, wie man dem Fachkräftemangel in den Berufssparten des Gartenbaues nachhaltig begegnen kann“, so die Verbandsvertreter. Die besten Ergebnisse des Jahrgangs erbrachten Jan Lennart Kriems, Maximilian Bock und Daniel Jost.



Auch bei der Freisprechungsfeier in Rechberghausen wurden die jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner herzlich in den grünen Berufsstand aufgenommen.

Foto: VGL Baden-Württemberg

## VGL Baden-Württemberg: Acht Freisprechungsfeiern

# Gute Perspektiven für 370 junge Landschaftsgärtner

In Baden-Württemberg haben insgesamt 370 junge Landschaftsgärtner erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen. Landauf und landab haben die GaLaBau-Experten ihre jungen Kolleginnen und Kollegen im Berufsstand begrüßt. Den jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtnern bieten sich viele berufliche Chancen, denn die Unternehmen im Land brauchen junge, gut ausgebildete und engagierte Fachkräfte.

„Es geht darum, das Geleistete in würdigem Rahmen zu belohnen und wertzuschätzen“, so Michael Lutz, Vorsitzender der Region Neckar-Alb im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Baden-Württemberg e. V. (VGL), in seiner Festrede. Unter diesem Motto wurden insgesamt acht Freisprechungsfeiern für die jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner in ganz Baden-Württemberg ausgerichtet, zu denen natürlich auch die Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Eltern und Freunde eingeladen wurden.

Alle Festredner machten deutlich, dass bis zum erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung zum Landschaftsgärtner Engagement und Einsatz von vielen Seiten notwendig ist. So ging ihr Dank an die Ausbildungsbetriebe, die Überbetriebliche Ausbildung in Heidelberg und Kirchheim und an die Berufsschulen im Land für ihre engagierte Ausbildungs-

arbeit sowie an die Prüferinnen und Prüfer und nicht zuletzt an die Familien und Freunde für ihre Unterstützung.

### Leistungsbereitschaft

Das größte Lob haben natürlich die jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner bekommen. Sie haben mit ihrem erfolgreichen Abschluss gezeigt, dass sie neben dem Interesse für ihren Beruf auch Zielstrebigkeit, Leistungsbereitschaft und Durchhaltevermögen besitzen. Sie haben sich in den drei Jahren ihrer Ausbildung fachlich und persönlich so weit entwickelt, dass sich die Unternehmen auf die jungen Kolleginnen und Kollegen freuen dürfen. Alle Festredner waren sich einig, dass sich die

jungen Leute mit der Landschaftsgärtnerausbildung eine hervorragende Grundlage geschaffen haben und optimistisch in die Zukunft schauen könnten. Leistungsbereitschaft, Flexibilität und der Wille zu lebenslangem Lernen sind dabei ihre Begleiter für einen erfolgreichen Berufsweg.

Die positive Resonanz aller Teilnehmer zeigt, wie wichtig es ist, die jungen Landschaftsgärtner für ihren Schritt ins Berufsleben zu würdigen sowie allen Beteiligten, die zum Gelingen der erfolgreichen Berufsausbildung beigetragen haben, im Rahmen dieser Freisprechungsfeiern Dank und Anerkennung auszusprechen.

Anzeige

## STARKE IDEEN AUS HOLZ



ÖKOLOGISCHE  
HOLZPRODUKTE  
AUS NACHHALTIGER  
FORSTWIRTSCHAFT

**FERDI  
HOMBACH**

Telefon 0 2742 - 6026  
Telefax 0 2742 - 8211  
www.ferdi-hombach.de

Partner des Verbandes Garten-,  
Landschafts- und Sportplatzbau  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Jetzt kostenlos  
Katalog anfordern!



Haltern & Kaufmann GmbH & Co. KG blickt auf 50-jähriges Bestehen

## Überregional bekannt in Sportplatzbau und Baumpflege

Die heutige Haltern und Kaufmann GmbH & Co. KG ist seit der Betriebsgründung vor nunmehr 50 Jahren in Wolfsburg ansässig. Die Geschichte des Unternehmens, das derzeit mit bis zu 200 Mitarbeitern – verteilt auf die Standorte Wolfsburg, Braunschweig und Meitzendorf (Region Magdeburg) – zu den größten GaLaBau-Unternehmen Deutschlands gehört, begann mit einem Eigenkapital von 400 DM.

Ohne weiteren Besitz wagte Ingo Haltern vor 50 Jahren den Schritt in die Selbstständigkeit. Ein Jahr später beschäftigte der Betrieb eine Mitarbeiterin und verfügte über ein Betriebskapital von einem PKW und einer Schreibmaschine (!) im Gesamtwert von 5.099 DM.

### Gefragter Full-Service-Anbieter

Im Jahr 1971 stieg dann Gartenbauingenieur Eberhard Kaufmann als gleichberechtigter Partner in das Unternehmen ein. Der ursprünglich ausschließlich im Pflegesektor für Wohnungsbau-Unternehmen tätige Betrieb entwickelte sich im Laufe der Zeit



Uwe Krebs (l.), Vorsitzender des VGL Niedersachsen-Bremen, und VGL-Regionalvorsitzender Achim Friedrichs (r.) überbrachten dem scheidenden Geschäftsführer Klaus Klau (2.v.l.), seinem Nachfolger Richard Jäger (Mitte) und Co-Geschäftsführer Sven Bartölke (2.v.r.) die Glückwünsche des VGL Niedersachsen-Bremen zum 50-jährigen Bestehen der Haltern & Kaufmann GmbH & Co. KG.

immer mehr zum (zunächst regionalen und später überregionalen) Full-Service-Anbieter im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

### Positive Entwicklung

Nach der Umwandlung des Unternehmens Haltern & Kaufmann in eine GmbH im Jahr 1979 wurden die langjährigen Mitarbeiter Johannes Burkert und Klaus Klau als Mitgesellschafter aufgenommen. Ab 1996 waren diese dann allein für die Unternehmensleitung verantwortlich und führten die betriebliche Entwicklung konsequent fort. So genießt das Unternehmen heute

unter anderem in den Bereichen Sportplatzbau und Baumpflege überregionale Bekanntheit.

### Engagement für Berufsstand

Schon seit vielen Jahren engagiert sich die Haltern & Kaufmann GmbH & Co. KG für den Berufsstand und den Fachverband. Eberhard Kaufmann führte als Vorsitzender den Fachverband Garten- und Landschaftsbau Niedersachsen bis zur Fusion mit dem Fachverband Nordwestdeutscher Landschaftsgärtner zum Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen

e. V. (VGL) im Jahr 1988. Einige Jahre später wurde er wegen seiner Verdienste um den Berufsstand zum Ehrenmitglied des VGL Niedersachsen-Bremen ernannt.

Auch nach dem Wechsel in der Führungsspitze des Unternehmens zeigte sich die Haltern & Kaufmann GmbH & Co. KG dem VGL Niedersachsen-Bremen weiter sehr verbunden. So vertrat Geschäftsführer Klaus Klau die VGL-Regionalgruppe Braunschweig über 13 Jahre lang als Vorsitzender und weitere zwei Jahre als stellvertretender Vorsitzender im VGL-Hauptausschuss.

### Mit 21 Auszubildenden

Die Nachwuchsförderung und regelmäßige Weiterbildung der Mitarbeiter stehen beim Unternehmen Haltern & Kaufmann traditionell weit oben auf der Agenda. Sie sind auch ein wesentliches Anliegen der heutigen Geschäftsführer Sven Bartölke und Richard Jäger. So werden in dem GaLaBau-Unternehmen derzeit 21 Auszubildende auf das Berufsleben als Landschaftsgärtner beziehungsweise als Fachkräfte im kaufmännischen Bereich vorbereitet.

VGL Baden-Württemberg: Erfa-Gruppe „GaLaBau Women“ tagte am Bodensee

## Rhetorik: Besser reden – mehr erreichen

Beim zweiten Treffen der baden-württembergischen Erfa-Gruppe „GaLaBau Women“ stand das Rhetorik-Thema „Besser reden – mehr erreichen“ im Mittelpunkt. Insgesamt 14 Frauen stellten sich den Herausforderungen des zweitägigen Seminars, das diesmal am Bodensee stattfand: Ohne Vorbereitung sollten sie zu drei Stichworten eine kurze Rede

halten, das Sprechdenken üben, mit geschmuggelten Sätzen und der eigenen Nervosität fertig werden und schließlich am Samstag die Master-Präsentation meistern – was übrigens jede der Teilnehmerinnen ganz hervorragend schaffte!

Zwei gelungene Tage, an denen die „GaLaBau Women“ viel gelacht, gelernt und erlebt haben: Sie lernten sicher, angstfrei und

voller Selbstvertrauen zu sprechen und zu präsentieren. Die Inhalte des Seminars umfassten den ersten Eindruck, die Grundlagen einer guten Rede, Tipps gegen Denk- und Sprechblockaden sowie den Umgang mit besonderen Zuhörern.

Die nächsten Treffen: Am 18. April 2013 geht es um das Thema „Der Vier-Farben-Mensch“ und am 18./19. Oktober 2013

beschäftigen sich die Teilnehmerinnen mit dem Thema „Die Rund-um-die-Uhr-Partnerschaft“. Und weil eine Erfa-Gruppe von den Erfahrungen ihrer Teilnehmerinnen lebt, sind weitere Teilnehmerfrauen aus Mitgliedsbetrieben des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. jederzeit herzlich willkommen.



Bei der Messe „Grüne Karriere“ in Berlin kamen die Landschaftsgärtner – darunter auch Matthias Lösch (2.v.r.) – mit zahlreichen jungen Menschen ins Gespräch, die sich über Ausbildungsmöglichkeiten und Perspektiven im Garten- und Landschaftsbau informieren wollten.



Der angehende Landschaftsgärtner Jonathan Fehmer (r.) war ein gefragter Ansprechpartner: Er berichtete den jungen Besuchern der Messe „Grüne Karriere“ gern über Erfahrungen aus der Praxis und die vielfältigen Tätigkeitsfelder im Garten- und Landschaftsbau.

Fotos (2): FGL Berlin und Brandenburg

FGL Berlin und Brandenburg: Landschaftsgärtner aktiv bei Messe für Umweltberufe

## „Grüne Karriere“ erstmals in Berlin

Gemeinsam mit dem Berliner Ausbildungsbetrieb Roland Riedel Garten- und Landschaftsbau beteiligte sich der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL) jetzt an der zweitägigen „Messe für Umweltberufe und gesellschaftliches Engagement“. Von den knapp 30 Ausstellern im Umweltforum der Auferstehungskirche Berlin waren die meisten Hochschulen und Universitäten. Bundesumweltminister Peter Altmaier hatte die Schirmherrschaft übernommen.

Interessant waren die Messebesucher, weil es sich nicht um das „typische Klientel“ handelte. Stefan Mingramm, FGL-Referent für Nachwuchswerbung, berichtete: „Viele der jungen Leute waren entweder schon in einem ‚grünen‘ Studium oder hatten bereits ein Studium abgeschlos-

sen und suchten nach neuen Perspektiven. Der klassische Schulabgänger oder Ausbildungsplatzsuchende war eher weniger vertreten, jedoch herrschte rege Nachfrage. Dies zeigt, dass der Beruf Landschaftsgärtner auch außerhalb der Zielgruppe ‚naturverbundener Praktiker‘ kurz vor oder unmittelbar nach dem Schulabschluss von Interesse ist.“ Vielleicht lohnt es sich zukünftig, vor dem Hintergrund gesunkener Zahlen von Schulabgängern, in der Nachwuchswerbung neue Wege zu gehen und bei ähnlichen Veranstaltungen gezielt Abiturienten und Studierende für den Beruf zu sensibilisieren.

### Fundierte Ausbildung

Fast 20 Zuhörer fanden sich ein, um den Vortrag „Traumberuf Landschaftsgärtner“ zu erleben. Zusammen mit dem Inhaber des

GaLaBau-Unternehmens Roland Riedel und dem FGL-Bildungsausschussvorsitzenden Matthias Lösch brachte der FGL den Zuhörern den Garten- und Landschaftsbau näher. Für viele neu war die Erkenntnis, dass im GaLaBau besonders Wert auf eine fundierte, praktische Ausbildung gelegt wird und wie vielfältig die Karrieremöglichkeiten in dieser Branche sind.

### Kleine Baustelle zog Besucher an

Grau ist alle Theorie... so oder ähnlich hätte das Motto für viele der Messestände lauten können. Neben Aufstellern, ein paar Broschüren und Flyern gab es nicht viel zu sehen. Anders bei den Landschaftsgärtnern: Denn der FGL-Stand wirkte durch eine kleine Baustellensituation – umrahmt von verschiedenen Arbeitsgeräten und Pflanzen – ziemlich exotisch und sehr

praxisorientiert. Die Landschaftsgärtner versuchten, alle Facetten ihres Berufes darzustellen und zogen auf diese Weise viele Besucher an. Der Film „Landschaftsgärtner“ wurde ebenfalls gezeigt. In den Beratungsgesprächen berichteten der engagierte Auszubildende Jonathan Fehmer und sein Ausbilder Axel Neuhöfer aus ihrem beruflichen Alltag.

Mit der Bereitstellung eines Minibaggers unterstützte ein Fördermitglied des FGL Berlin und Brandenburg, den Fachverband bei der Standgestaltung. Wenn es den Veranstaltern nächstes Jahr gelinge, intensiver an allgemeinbildenden Schulen für die „Grüne Karriere“ zu werben und so noch mehr Schüler und Abiturienten kommen, beteilige sich sicher auch der FGL wieder an der Messe, so das Fazit.

Anzeige

## Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m<sup>2</sup>

Horst Schwab GmbH  
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen  
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

**schwab**



www.Schwabengitter.de

SCHWABENGITTER



Landschaftsgärtner boten Journalisten jetzt bei einer Gartenreise durch den VGL-Bezirk Westfalen-West interessante Einblicke in attraktive Traumgärten, die sie für ihre Privatkunden gestaltet haben – darunter auch dieser Garten in Gladbeck mit einem großen Schwimmteich.

Journalisten auf Gartenreise mit Landschaftsgärtnern im Bezirk Westfalen-West

## Indian Summer – zwischen Ruhrgebiet und Münsterland

Bei schönstem „Indian Summer“-Wetter reisten Journalisten und Fotografen im Herbst 2012 durch den Bezirk Westfalen-West und ließen sich von Experten für Garten und Landschaft besondere Gärten präsentieren, die die Landschaftsgärtner dort gestaltet haben.

Ziel war es, engere Kontakte zur regionalen Presse zu knüpfen und so einer breiten Leserschaft zu zeigen, wie ideenreich und kreativ Landschaftsgärtner Gartenanlagen planen, gestalten und bauen. Nicht zuletzt sollen die geknüpften Kontakte über die Gartenreise hinaus einen nachhaltigen medialen Wert für zukünftige Projekte der Landschaftsgärtner im Bezirk Westfalen-West des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) mit sich bringen.

Gleich im ersten Garten kamen die Pressevertreter aus dem

Staunen nicht heraus. Der vom Betrieb Gartengestaltung Allmer aus Bottrop im Lounge-Charakter gestaltete 200 m<sup>2</sup> große Traumgarten in Dorsten wurde 2011 als moderner Rückzugsort angelegt. Timo Queens vom Unternehmen Gartengestaltung Allmer erläuterte das Konzept des geschlossenen Gartenraums und stand den Journalisten Rede und Antwort. Und auch die Gartenbesitzer ergänzten gerne, wie sie gemeinsam mit Timo Queens ihre Wünsche realisiert haben und wie und wann sie ihren Garten nutzen.

Der ein oder andere Medienvertreter hätte sicherlich gerne noch ein Bad im ganzjährig beheizten Outdoor-Whirlpool genommen, doch dafür reichte die Zeit leider nicht mehr aus, denn der zweite Garten in Schermbeck und der verantwortliche Landschaftsgärtner Thomas Vornbrock von der Gartengestaltung Vornbrock GmbH aus Dorsten warteten bereits.

Der 400 m<sup>2</sup> große Garten wurde seit dem Bau des Hauses im Jahre 1977 schon mehrfach umgestaltet. Der über mehrere Ebenen angelegte Garten konnte von den Pressevertretern bequem durchwandert werden. Hinter jeder Ecke bot sich den Fotografen ein neues „Indian Summer“-Motiv. Thomas Vornbrock erklärte die Ideen hinter den verschiedenen Gartenräumen und gab den wissbegierigen Journalisten Auskunft zum Baumbestand, den im Garten verwendeten unterschiedlichen Materialien und der abwechslungsreichen Bepflanzung – die je nach Tages- oder Jahreszeit eine völlig andere Wirkung zeigt.

### Mit Schwimmteich

Im Anschluss an ein gemeinsames Mittagessen fuhr die Gruppe gestärkt nach Gladbeck und besuchte den dritten Garten im Programm. Am Ende eines schmalen Ganges öffnete sich das Gartengelände und gab den Blick

auf einen traumhaften Schwimmteich frei. Gemeinsam mit der Sichtschutzbepflanzung aus großem Bambus ist der Schwimmteich prägendes Element im Garten, wie der zuständige Landschaftsgärtner Dirk Blanik von der Blanik GmbH Garten.Landschaft.Freiraum aus Bottrop-Kirchhellen bei der Konzeptvorstellung erläuterte.

Das Haus und der Garten wurden einst gemeinsam geplant, wie die Gartenbesitzerin im Gespräch mit den Journalisten berichtete. Und so wuchs zeitgleich mit dem Haus die etwa 500 m<sup>2</sup> große Idylle auf dem Grundstück. Immer wieder wanderte die Reisegruppe um den Schwimmteich, ließ sich Einzelheiten von Dirk Blanik erklären und dabei den Blick aus allen Perspektiven über die Wasserfläche gleiten. Dank des herbstlichen Sonnenscheins boten Amberbaum, Hartriegel und Fächerahorn den Kameralinsen der Journalisten ihre schönste Herbstfärbung an.



Zwischen Ruhrgebiet und Münsterland unterwegs: Landschaftsgärtner, Gartenbesitzer und Pressevertreter kamen auch in diesem Privatgarten in Dorsten ins Gespräch über die gelungene Realisierung von Gartenwünschen.

### Bachlauf durchs Gelände

Weiter ging die Fahrt zur letzten Station nach Haltern. Dort wurde das 2011 unter dem Thema „Wasser“ neu gestaltete Grundstück besichtigt. Der Garten wird dominiert von einem sich quer durch das Gelände schlängelnden Bachlauf, der in einen kleinen Teich mündet. Landschaftsgärtner Jens Gorschlüter von JEGO – Die Außeneinrichter GmbH & Co KG aus Marl berichtete über Besonderheiten bei der Planung und Durchführung der Gartengestaltung, und die Medienvertreter konnten – zumindest für diese Reise – ein letztes Mal mit allen Sinnen einen Garten erfahren. Erschöpft, aber voller neuer Eindrücke, gingen die Teilnehmer am späten Nachmittag auseinander.

### Medienresonanz

Erste Medienberichte wurden bereits veröffentlicht. Seit Dezember wird beispielsweise jeden Monat ein Garten aus der bereisten Region, der von einem Experten für Garten und Landschaft realisiert wurde, in Beilagen der regionalen Printmedien (darunter WAZ, NRZ, WR, WP und IKZ) vorgestellt.

Die nächste Gartenreise in einem der Bezirke des VGL Nordrhein-Westfalen ist für 2013 angedacht. Mitgliedsbetriebe, die Interesse an der Teilnahme haben und interessante Gartenprojekte vorstellen möchten, sollten Kontakt mit den Pressesprechern der jeweiligen VGL-Bezirke aufnehmen.



Auch zwischen Ruhrgebiet und Münsterland bezauberte der „Indian Summer“: Auf einer Gartenreise erkundeten Pressevertreter jetzt von Landschaftsgärtnern kreativ gestaltete Privatgärten, darunter dieses Gartenparadies in Schermbeck mit seiner abwechslungsreichen Bepflanzung.

Fotos (3): VGL Nordrhein-Westfalen



## Personen

### Region Neckar-Alb: Michael Lutz wiedergewählt

**Michael Lutz**, Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer aus Reutlingen, wurde jetzt im Rahmen der Regionalversammlung der Region Neckar-Alb im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) einstimmig im Amt als Regionalvorsitzender bestätigt. Ebenfalls einstimmig wiedergewählt wurde die stellvertretende Regionalvorsitzende **Ulrike Geiger** aus Rottenburg. Neu dazu gekommen ist **Jochen Thomann** aus Bitz, der nun als Regionalbeauftragter für Ausbildung im Vorstand seine

die Dienstleistungen des Garten- und Landschaftsbaues aufmerksam machen. So wird die Branche beispielsweise auch im kommenden Jahr bei der äußerst beliebten Publikums-Messe „GardenLife“ in Reutlingen vertreten sein. Ein weiteres Ziel ist es, qualifizierte Fachbetriebe für die Verbandsmitgliedschaft zu begeistern.

Zu einer der wichtigsten Verbandsaufgaben zählt auch die Nachwuchsgewinnung. Von den 42 Mitgliedsbetrieben der Region Neckar-Alb bilden bereits 27 Betriebe junge Menschen zu



Sie bilden den Regionalvorstand Neckar-Alb im VGL Baden-Württemberg (v.l.): Jochen Thomann (l.), Ulrike Geiger und der Vorsitzende Michael Lutz.

langjährige Erfahrung einbringen darf.

Auch in Zukunft möchte die Region Neckar-Alb mit regionaler Öffentlichkeitsarbeit verstärkt auf

Landschaftsgärtnern aus. Für den Landschaftsgärtner-Beruf wird unter anderem auf Messen wie der „BINEA“-Bildungsmesse geworben.

Anzeige

## EINFACH GUTE SOFTWARE

für Garten- und Landschaftsbau

[www.rita-bosse.de](http://www.rita-bosse.de)



**RITA BOSSE**  
SOFTWARE GMBH

Besuchen Sie uns auf der IPM in Essen · Halle 11 · Stand 11B13

VGL Nordrhein-Westfalen verabschiedete Geschäftsführer Gotschika in Ruhestand

## Ich bin dann mal weg ...

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) verabschiedete bei schönstem Herbstwetter am 31. Oktober 2012 seinen Geschäftsführer Michael Gotschika nach 35-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Über 500 Gäste aus Politik, Auftraggebergruppen, Behörden, Kammern, Schulen, Hochschulen, davon rund 340 Gäste aus den Mitgliedsbetrieben, waren der Einladung des Verbandes gefolgt und feierten mit Michael Gotschika und seiner Familie gebührenden Abschied vom aktiven Verbandsleben als VGL-Geschäftsführer.

Wie viele Hände Michael Gotschika an diesem Tag geschüttelt hat, wie viele Dank-sagungen und gute Wünsche für seinen Ruhestand er gehört, wie viele in Freundschaft verbundene Umarmungen er gefühlt hat, vermag niemand mehr zu sagen. Die Reihe der Gratulanten schlängelte sich zeitweise bis weit aus dem großen Festzelt hinaus in den angrenzenden Park. Gut gelaunt und geduldig harrten die Gäste aus, bis ein jeder persönlich an der Reihe war.

### Mit Engagement und Hingabe

VGL-Präsident Hans Christian Leonhard dankte in seiner Rede Michael Gotschika für seine 35-jährige Tätigkeit im Verband und die Hingabe, mit der er sich stets weit über das Normale und Übliche hinaus für die Belange des Verbandes und seiner Mitglieder eingesetzt habe. Sein Dank galt insbesondere auch Familie Gotschika, die in der Vergangenheit so manches Mal die Abwesenheit von Ehemann und Vater mitgetragen habe, wenn dieser für den Verband unterwegs gewesen sei. Hans Christian Leonhards und Michael Gotschika verbindet nicht nur eine berufliche sondern auch eine persönliche und freundschaftliche gemeinsame Vergangenheit: Die Ausbildung Michael Gotschikas im großväterlichen Betrieb Leonhards oder das zum Teil gemeinsam verbrachte Studium, um nur einige wenige gemeinsame Stationen zu nennen.

### Große Fußstapfen

„Hoch emotional engagiert“, mit diesen Worten würdigte VGL-Geschäftsführer Dr. Karl Schürmann in seiner Dankesrede die Arbeit Michael Gotschikas für den Verband. Gotschika habe in den eineinhalb Generationen, in denen er das Bild des Berufsstandes mitentwickelt und geprägt habe, den Verband als Familienbetrieb angesehen und sich selbst als Mitglied dieser Familie. Bis zum letzten Arbeitstag habe er daran mitgearbeitet, den Verband auf die Zukunft auszurichten. Auch dafür und für die stets faire und persönliche Zusammenarbeit dankte Dr. Schürmann. „Man hätte große Fußstapfen vor sich und es wird vielleicht den einen oder anderen Trippelschritt geben, aber der Verband wird auch weiterhin als Full-Service Dienstleister für faire Wettbewerbsbedingungen, die Sicherung des Fachkräftebedarfs der Mitgliedsunternehmen, gezielte Lobbyarbeit und vieles, vieles mehr kämpfen“, so der zukunftsgerichtete Blick des VGL-Geschäftsführers. Eine neue Mannschaft stehe hoch motiviert und engagiert bereit.

### Ein Blick auf die Anfänge

Bevor sich die Gäste an den reichhaltigen und köstlichen Speisen der Büffets stärkten, ergriff Michael Gotschika das Wort. Er sagte seinerseits allen Wegbegleitern, Kollegen, Mitarbeitern, Freunden, seiner Familie und den Unternehmerinnen



So kennt man ihn: „Guten Tag, mein Name ist Michael Gotschika und ich bin Landschaftsgärtner.“ Bei seiner Verabschiedung blickte er auf 35 Jahre Herzblut und berufliches Engagement als Geschäftsführer des VGL Nordrhein-Westfalen zurück. Schmunzelnd berichtete er auch von rund 33.000 Signum-Pins, die er im Laufe seiner Dienstjahre an Revers, Jacken, Blusen, Tücher und Schals seiner Gesprächspartnerinnen und -partner geheftet habe.

und Unternehmern des VGL Nordrhein-Westfalen aufs herzlichste „Danke“ und blickte mit Konfuzius' Worten „Es ist besser ein Licht zu entzünden, als über die Dunkelheit zu klagen“ noch einmal zurück.

Seine 35-jährige Dienst-tätigkeit begann 1977 mit einer Bitte um ein Mitgliederverzeichnis beim Verband Garten- und Landschaftsbau Rheinland in Köln und endete nun im Jahr 2012 in Oberhausen beim VGL Nordrhein-Westfalen als Geschäftsführer. Er wurde einmal gefragt, auf welche Aktivitäten er in seiner beruflichen Laufbahn besonders stolz sei. Die Verschmelzung der beiden GaLaBau-Verbände Rheinland und Westfalen-Lippe zum VGL Nordrhein-Westfalen gehörten definitiv dazu, war eine seiner Antworten.

Stolz sei er auch auf die Gründung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt nach der Wiedervereinigung und die Unterstützung, die der VGL Nordrhein-Westfalen als Patenverband beim Aufbau der Strukturen geleistet habe. Noch heute fühle er sich dem Verband in Sachsen-Anhalt äußerst verbunden.

### Angesteckt: 33.000 Signum-Pins

Als besondere Highlights stellte Michael Gotschika unter anderem das in den 1970er Jahren eingeführte Signum und die im Jahr 1999 beschlossene und seitdem erfolgreich umgesetzte berufsständische Image- und PR-Kampagne heraus. Der langjährige und konsequente Einsatz des Signums zeige den Verbrauchern fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige GaLaBau-Fachunternehmen. Für



Über 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, darunter rund 340 Gäste aus den Mitgliedsbetrieben des VGL Nordrhein-Westfalen, verabschiedeten jetzt Michael Gotschika nach 35-jähriger engagierter Tätigkeit als VGL-Geschäftsführer in den wohlverdienten Ruhestand. Fotos (2): VGL Nordrhein-Westfalen

allgemeine Erheiterung sorgte seine Anmerkung, dass er im Laufe seiner Dienstjahre insgesamt 33.000 Signum-Pins an unterschiedlichste Kleidungsstücke gesteckt habe und auch Seidenblusen und Lederjackets nicht verschont blieben. Der Blick auf die anwesenden Gäste bestätigte dies: An Tüchern, Schals, Blusen und Reverse glänzte das kleine Signum.

**Niemals geht man so ganz**

Wer Michael Gotschika zuhörte, merkte sofort, mit wie viel Herzblut und Engagement er seine Aufgaben für den Verband wahrgenommen hat. Stolz ist er darauf, dass er mit seiner berufli-

chen Arbeit seinem eigenen Beruf und den gesamten Berufsstand mit seinen qualifizierten Fachbetrieben über 35 Jahre begleiten durfte und dazu beitragen konnte, dass der Berufsstand heute ein überproportional gutes Ansehen in der Gesellschaft, in der Politik und in der Verwaltung hat.

Nun zwar aus der Ferne, aber auch weiterhin werde er die Geschicke des Verbandes interessiert verfolgen und mit seinen Mitgliedern verbunden bleiben, versprach er. Und es wird sicherlich noch viele geben, die mit den Worten begrüßt werden: „Guten Tag mein Name ist Michael Gotschika und ich bin Landschaftsgärtner.“

**§ Steuertermine Januar 2013**

| Steuerarten  | für Zeitraum                           | Termin     | letzter Tag der Schonfrist |
|--|--|------------|----------------------------|
| Umsatzsteuer   | Dezember 2012 (ohne Fristverlängerung) | 10.01.2013 | 14.01.2013                 |
|  | November 2012 (mit Fristverlängerung)  |            |                            |
| Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer  | Dezember 2012                          | 10.01.2013 | 14.01.2013                 |
| Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer | keine                                  | keine      | keine                      |
| Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer   | keine                                  | keine      | keine                      |

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

**SANTURO**  
MAUERKULTUR

www.santuro-mauern.de

**BIRCHMEIER**

**Granomax 5**  
Gleichmässig und schnell streuen

Made in Switzerland

www.granomax.ch

IPM Essen: Halle GA, Stand GA 43

**Terrassen**  
aus 100% Recyclingkunststoff

**GOVA DECK**  
www.govadeck.de

**Auch für:**

- Teichterrassen und Balkone
- Stege und Laufwege
- Eingangsbereiche

**Krone Kunststoffsysteme**

- 0% Holz
- Einfache Montage
- Umweltfreundlich
- Massiv
- 5 Farbtöne

Tel.: 0160 2 25 25 01  
Fax: 03212 2 25 25 02  
info@govadeck.de

**Sommer**

**DRB** DONGIL® Gummiketten  
Europas No.1 im Ersatz

Bau- & Industrietechnik

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40  
Fax: 0 35 81 / 31 88 41  
www.bau-industrietechnik.de

**LADEKRAN**

**HMMEL GSK 500**

Hebt max. 500kg · max. Ausladung von 1,20m · mit 12V, 24V oder einer manuellen Seilwinde  
Kran 360° schwenkbar  
Eigengewicht 62kg bis 69kg

www.arpo-online.de

ARPO Artur Pokroppa GmbH & Co. KG  
Tel: 02 02 - 47 05 60  
Fax: 02 02 - 47 13 37  
info@arpo-online.de

**ARPO**  
QUALITÄT DIE ZIEHT

**gruene-software.de**

IPM Halle 11, Stand D15

Der Name ist Programm!

**Dataverde GmbH**  
Albert Brink-Abeler

FGL Schleswig-Holstein: Mitarbeiter – Motivation – Marketing

## Zweites MMM-Forum inspirierte das Fachpublikum

Mitarbeiter, Motivation und Marketing – drei Bereiche, die jeden Unternehmer betreffen und die jetzt erneut das thematische Fundament des „MMM-Forums“ in Schleswig-Holstein bildeten.

Nach der gelungenen Premiere im Jahr 2010 hatten das Unternehmen re-natur und der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein (FGL) zum zweiten Mal Mitglieder und Kunden zum Branchentreff in den Kräuterpark Stolpe geladen. Die Gäste erwarteten viel Raum für Gespräche und angeregt diskutierte Expertenvorträge rund um die Themen Motivation, Mediation und nachhaltige Unternehmensführung.

Die Anmeldezahlen waren nur ein Indikator dafür, dass sich das „MMM-Forum“ in der Branche bereits bei der Premiere vor zwei Jahren einen guten Namen gemacht hat: Mit 18 Teilnehmern aus 15 landschaftsgärtnerischen Fachbetrieben waren allein 15 Prozent der FGL-Mitglieder der Einladung zur Forumsfortsetzung gefolgt. „Diese Quote zeugt von einem großen Interesse auf Seiten unserer Mitgliedsbetriebe“, so der VGL-Geschäftsführer Achim Meierewert. Komplettiert wurde das Fachpublikum von mehr als 50 Dachdeckern, Zimmerleuten, Fachhändlern und Vertretern von Baumärkten aus dem gesamten Bundesgebiet.

### Unternehmensführung

„Ziel des MMM-Forums ist es, Geschäftspartner und Kollegen zu inspirieren und ihnen neue Ansätze für eine moderne und gesunde Unternehmensführung nahezubringen“, sagte Jörg Baumhauer, der das Unternehmen re-natur seit 2009 nach der Management-Methode TEMP führt. Nur gut organisiert zu sein, so der erfahrene Unternehmer, reiche



Die Veranstalter und Referenten des zweiten „MMM-Forums“ (v.l.): Frank Chr. Hagen, Jörg Baumhauer, Bernd Jürgens, Lothar Hartmann, Johannes Hüger und FGL-Geschäftsführer Achim Meierewert.

Foto: FGL Schleswig-Holstein

schon lange nicht mehr aus, um einen Betrieb zukunftssicher zu machen. Die Fähigkeit, Mitarbeiter langfristig zu motivieren, eine eigene unermüdliche Motivation, sich in den täglichen Wettbewerb zu begeben, ein professioneller Umgang mit Konfliktsituationen und eine nachhaltige Philosophie seien entscheidend für den unternehmerischen Erfolg.

### Motivation 3.0

Untermauert wurde dieser Ansatz beim „MMM-Forum“ von Johannes Hüger, Mastertrainer bei TEMPUS und Coach im Bereich Selbst- und Menschenführung. Sein Vortrag mit dem vielsagenden Titel „Motivation 3.0“ begeisterte Publikum und Referenten gleichermaßen. „Das Zuckerbrot und Peitsche-Prinzip aus dem vergangenen Jahrhundert funktioniert nicht mehr. Wir brauchen ein Upgrade“, so die provokante Forderung Hügers. Der Experte sprach sich für einen Motivationsansatz aus, der menschliche Grundbedürfnisse, zum Beispiel nach Sinnerfüllung, Selbstbestimmung und Wertschätzung bedient und die individuellen Stärken der Mitarbeiter fördert. „Die Herausforderungen sollten den Fähigkeiten entsprechen, denn

nur Leidenschaft kann Exzellenz hervorbringen“, so Hüger.

Dass auch Führungskräfte oft Konflikte zwischen ihren Neigungen und Pflichten ausfechten, kann Frank Chr. Hagen, Präsidiumsmitglied des FGL und Inhaber des Unternehmens Hagen Baumpflege, gut nachvollziehen. „Unternehmer müssen viele Dinge tun, die aufgrund ihrer Ausschließlichkeit zur Belastung werden“, sagt er. „Ich verbringe inzwischen die meiste Zeit im Büro, obwohl ich doch aus ganz anderen Gründen Baumpfleger geworden bin.“ Der Vortrag von Hüger habe ihm gezeigt, dass auch er als Geschäftsführer auf derartige Signale hören müsse. „Ich sollte im Betrieb wieder mehr Aufgaben übernehmen, die mich wirklich ausfüllen. Nur dann kann ich auf Dauer ausgeglichen und motiviert mein Unternehmen führen“, so sein Fazit.

### Ziel: Konfliktvermeidung

Ausgeglichen ist außerdem, wer Konflikte offensiv und produktiv zu lösen versteht. Diese These vertrat der Rechtsanwalt und Mediator Bernd Jürgens in seinem Vortrag mit großer Überzeugung. Streit vermeiden, sei der falsche Weg, denn, so Jürgens, „dauerhafte Konflikte zwischen

Unternehmern demotivieren, kosten Kraft und Zeit, vernichten oft gute Geschäftsbeziehungen und führen betriebswirtschaftlich zu schlechteren Ergebnissen.“ Wer meine, keine streitvermeidenden Maßnahmen treffen zu müssen oder einen aufkeimenden Streit aussitzen zu können, zahle am Ende drauf. „Deshalb gilt: Die Konfliktvermeidung muss zum Unternehmensziel werden“, resümierte Jürgens.

Als ausgebildeter Mediator empfahl der Fachmann, im Streitfall eine gütliche Einigung anzustreben. „Ich fand es spannend zu hören, wie ausgebildete Mediatoren bei einem Konflikt die Vermittlerrolle übernehmen und gemeinsam mit dem Kontrahenten eine Lösung erarbeiten“, sagte Bärbel Borchers vom Unternehmen Thomas Borchers Garten- und Landschaftsbau. Während ein Gerichtsverfahren auf die Vergangenheit ausgerichtet sei, habe die Mediation auch die Zukunft im Blick. „Es gibt hier im Idealfall nicht die klassische Gewinner-Verlierer-Konstellation, sondern eine Einigung, die alle Parteien zufriedenstellt. Auf diese Weise haben Geschäftsbeziehungen die Chance, auch nach dem Streit weiter zu bestehen. Das ist für mich durchaus erstrebenswert“, so die Unternehmerin.

### Nachhaltigkeitsmanagement

In die Zukunft schauen und ein Unternehmen verantwortungsbewusst und in jeder Hinsicht nachhaltig zu führen, diesen Ansatz lebt und vertritt seit vielen Jahren auch die memo AG. Hierfür wurde der Versandhandel für umwelt- und sozialverträgliche Produkte für Büro, Schule, Haushalt und Freizeit bereits mehrfach ausgezeichnet. Lothar Hartmann, Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements bei der memo AG, zeigte in seinem Vortrag

sehr anschaulich, wie qualitative, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte zusammenspielen, damit ein nachhaltiges Konzept im Unternehmen erfolgreich umgesetzt werden kann.

Zum Ende des Tages waren sich die Besucher des „MMM-Forums“ darin einig, dass es den Veranstaltern und Referenten

auch dieses Mal gelungen sei, den Teilnehmern viele zukunftsfähige Impulse für das unternehmerische Handeln zu geben. „Ich gehe nun selbst sehr motiviert und mit vielen guten Ideen nach Hause und zurück in den Betrieb. Auf das nächste MMM-Forum freue ich mich schon“, so das positive Feedback von Bärbel Borchers.

## Sekretärinnen-Seminar im Haus der Landschaft

# Ideen und Wissenswertes für die Praxis im Berufsalltag



Zwei interessante, informative und kurzweilige Tage erlebten diese Kolleginnen aus dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. und seinen Landesverbänden beim Sekretärinnen-Seminar im Haus der Landschaft in Bad Honnef. Sie nahmen dabei viele Ideen und Anregungen für die Praxis im Berufsalltag mit.

Dass sich die Sekretärinnen des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. und seiner Landesverbände alle zwei Jahre zu einem zweitägigen Seminar im Haus der Landschaft treffen, ist schon lange gute Tradition. Diesmal stand das Zusammensein unter dem Motto „Die Zukunftswerkstatt – ein Weg zu mehr Gemeinsamkeit“. Zehn Kolleginnen aus acht Landesverbänden waren dazu nach Bad Honnef gekommen.

André Bürki von der B'VM Beratergruppe erläuterte den aufmerksamen Zuhörerinnen die Ziele der „Zukunftswerkstatt“ und gab einen Überblick über die erfolgreichen Zwischenergebnisse. „Social Media sinnvoll einsetzen“ stand danach auf der Agenda. Zu diesem Thema war BGL-Referent

Joachim Scheer gefragt. Er brachte den Sekretärinnen die Vorteile, aber auch die Risiken der neuen Medien nahe.

Der zweite Tag des Seminars war dem „Dress Code im Business“ gewidmet und schloss mit einer Stil- und Farbberatung, die von Lilli Wilken mit viel Esprit und Menschenkenntnis in Theorie und Praxis „an die Frau“ gebracht wurde.

Alle Teilnehmerinnen waren sich einig, zwei interessante und kurzweilige Tage erlebt zu haben und viele Informationen und Ideen für die Praxis im Berufsalltag mit auf den Weg zu nehmen. Die Gespräche am Rande des Seminars und ein gemeinsames Abendessen am Abend des ersten Tages trugen ebenso zu guter Stimmung und heiterer Atmosphäre bei.

Kontrast zur **Moderne**  
Harmonie zur **Historie**

ARENA  
PFLASTER

[www.arena-pflastersteine.de](http://www.arena-pflastersteine.de)

## TEICHFOLIEN direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien und individuellen Abmessungen

Vliese • Pumpen • Zubehör

[www.pronagard.de](http://www.pronagard.de)  
Telefon: 07946/942777

re natur

Charles-Roß-Weg 24 | 24601 Ruhwinkel  
Tel. 0 43 23 - 90 10-0 | Fax - 90 10 33 | e-mail [info@re-natur.de](mailto:info@re-natur.de)

[www.re-natur.de](http://www.re-natur.de)

Teiche und Wasserpflanzen | Schwimmteiche  
Teichabdichtungen | Bewachsene Dächer |  
Licht | Biologischer Pflanzenschutz | Zäune



mex soft X1

Ideen werden Software

[www.mexXsoft.com](http://www.mexXsoft.com)



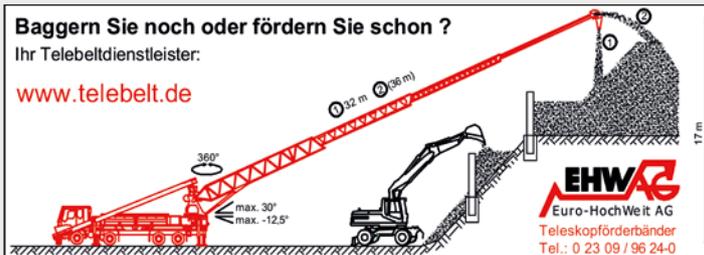
Neu: mex go  
Das Büro für unterwegs

IPM Essen: Halle 11, Stand 11 E 27

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?

Ihr Telebeldienstleister:

[www.telebelt.de](http://www.telebelt.de)



Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

Gebr. Peiffer

FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB

Verkauf Lieferrn Verlegen

Peiffer Niederrhein Peiffer Ruhrgebiet  
Im Fonger 14 Berliner Straße 88  
47877 Willich 44867 Bochum  
Tel. 0 2154 / 95 5150 Tel. 0 23 27 / 32 84 46

[www.rasen-peiffer.de](http://www.rasen-peiffer.de)





## Buchtipps



### Küchengärten

In Viktoria von dem Bussches neuem Buch „Ich träume von einem Küchengarten“ gehen Traum und Realität eine beglückende Allianz ein. Die alte Tradition der Küchengärten wird neu entdeckt! Kein Wunder, spielen doch Stichworte wie Nachhaltigkeit, Selbstversorgung und Unabhängigkeit vor allem beim Kochen und der bewussten Ernährung eine immer wichtigere Rolle. Der Trend bewegt sich hin zu frischen Zutaten, die ohne Bedenken verarbeitet und verzehrt werden können. Was liegt also näher, als sich Kräuter, Obst und Gemüse selbst anzubauen?

Viktoria von dem Bussche, leidenschaftliche Gärtnerin und Besitzerin von Deutschlands größtem Küchengarten (4.000 m<sup>2</sup> auf Schloss Ippenburg, Nähe Osnabrück), begibt sich auf eine Zeitreise durch die lange Geschichte des Küchengartens. Sie beginnt im „Paradies“ und endet in dem kleinen Küchengarten, mit Kompost, Kohl und Kapuzinerkresse. Auf ihrer Zeitreise begegnet sie Rittern, Mönchen und Königen, Dichtern, Pfarrern und Köchen, berühmten Frauen und Männern, die alle eines gemeinsam haben: ihre Liebe und Leidenschaft zum Küchengarten.

Unterwegs macht sie Station in den schönsten, ewig jungen Anlagen: Über Chatsworth und Highgrove in England, bis hin zu Saint Jean de Beuregard, Valmer, Orsan und dem Küchengarten des Sonnenkönigs in Versailles nimmt

sie den Leser mit auf eine unglaubliche Reise zu den beispielhaften Küchengärten Europas. Sie zeigt den neuen Trend des „zurück zur Natur“ in der Kochkunst mit den „Sternköchen“ Raymond Blanc aus England und Thomas Bühner aus Deutschland, ebenso wie den weltweiten Trend zum „Urban Gardening“, und zu einem zukunftsfähigen Umgang mit unserer Umwelt, deren Protagonisten Michelle Obama und Prince Charles sie zu Wort kommen lässt.

**Ich träume von einem Küchengarten. Die schönsten Inspirationen für das eigene Paradies. Autorin: Viktoria von dem Bussche/Gary Rogers (Fotos). Callwey Verlag, München, 2012. 192 Seiten, 283 Abbildungen. Format: 23,5 x 30 cm. Gebunden. Preis: 39,95 Euro. ISBN 978-3-7667-1954-6.**



### Natürlich Heike

„Es muss nicht perfekt sein, es muss Spaß machen!“ lautet Heike Boomgaardens Maxime, was ihren Garten betrifft. In ihrem Buch „Natürlich Heike“ lädt die aus Radio und TV bekannte Gartenexpertin zu einem Besuch in ihrem Garten ein. Vom Frühjahr bis zum Herbst führt die passionierte Gärtnerin durch ihr Gartenjahr. Sie zeigt den fachmännischen Obstbaumschnitt, gibt Tipps zur Mischkultur und Fruchtfolge für pure Gemüselust, erzählt von Pflanzenschatzen und von persönlichen Erfahrungen, die sie mit ihrem Garten über die Jahre sammeln durfte.

Fachkundig und eloquent beantwortet Heike Boomgaarden die relevanten Fragen zu Nutz- und Blumengärten. Zusätzlich ver-

rät sie viele leckere Rezepte und raffinierte Dekoideen.

**Heike Boomgaarden/Bärbel Oftring (Hrsg.): Natürlich Heike – So lebe ich mein Gartenjahr. Heike Boomgaarden / Bärbel Oftring (Hrsg.). 160 Seiten, 150 Farbfotos. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2012. Preis: 24,90 Euro. ISBN 978-3-8001-7745-5.**



### Gärtnerseelen

Gärtnern ist mehr als ein Hobby, es ist eine Leidenschaft. Aber was ist es genau? Um der Begeisterung für das Gärtnern auf die Spur zu kommen, hat die Gartengestalterin Christiane Büch für ihr Buch „Gärtnerseelen“ elf ganz unterschiedliche Gärten und ihre Besitzer immer wieder besucht. Sie hat sie beobachtet, befragt und viel mit ihnen gelacht. Dabei hat sie sehr persönliche Einblicke in die Gefühle und Gedanken gewonnen, die Menschen beim Gärtnern durchs Jahr begleiten. Jeder Mensch hat eine andere Vorstellung, die er in seinem Garten verwirklicht: Monika und Fritz konnten sich erst spät den Traum vom eignen Grün erfüllen und haben ihren Garten zwischen sich aufgeteilt. Ilka öffnet ihren Garten gern für Besucher, um sich mit ihnen auszutauschen. Irmgard hat ihren Garten geerbt und macht ihn sich behutsam, Stück für Stück zu Eigen. Das Buch ist ein idealer Wegbegleiter für alle, die wissen wollen, warum Dreck unter den Fingernägeln glücklich macht. **Gärtnerseelen. Warum Dreck unter den Fingernägeln glücklich macht. Autorin: Christiane Büch. 192 Seiten, 163 Farbfotos, gebunden mit Schutzumschlag. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2012. Preis: 24,90 Euro. ISBN 978-3-8001-7750-9.**



### Bauwerksbegrünung

„Das „Handbuch Bauwerksbegrünung“ zeigt die vielseitigen Möglichkeiten der Bauwerksbegrünung und hilft, die baulichen Voraussetzungen frühzeitig zu berücksichtigen. Die Autoren vermitteln praxisnah und anschaulich das nötige Fachwissen für die sichere Planung und Ausführung und zeigen die konkrete Umsetzung vom ersten Entwurf bis zur Ausführung. Praktische Planungstipps, Tabellen und Details helfen bei der Auswahl einer geeigneten Lösung und erleichtern die Zusammenarbeit mit Fachplanern und ausführenden Gewerken. So können typische Planungsfehler sowie Mängel und Schäden sicher vermieden werden.

**Handbuch Bauwerksbegrünung. Planung – Konstruktion – Ausführung. Herausgeber: Professor Dr. Manfred Köhler. Von Professor Dr. Manfred Köhler, Wolfgang Ansel, Roland Appl, Dr. Gunter Mann, Marc Ottelé, Florian Betzler, Sven Wünschmann. Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH & Co. KG, Köln, 2012. Format: DIN A4. Gebunden. 250 Seiten mit 355 Abbildungen und 49 Tabellen. Preis: 79 Euro. ISBN Buch 978-3-481-02968-5. ISDB E-Book (PDF) 978-3-481-02969-2.**

Interessierte Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände können die Buchtitel schriftlich bestellen bei: GaLaBau-Service GmbH, Alexander-von-Humboldt-Straße 4 in 53604 Bad Honnef (Ansprechpartnerin: Birgit Posnien, E-Mail: b.posnien@galabau.de). Die Lieferung erfolgt für Mitgliedsbetriebe versandkostenfrei.

## Produkte rund um den Privatgarten

## Neues für den Traumgarten

Weltmesse der  
Grünen Branche

Vom 22. bis 25. Januar 2013 öffnet die IPM ESSEN ihre Pforten. Von der kompletten Pflanzen- und Blumenvielfalt über Floristik-Highlights bis hin zu den neuesten Trends aus Technik, Ausstattung und Dienstleistung – auf der Weltleitmesse der Grünen Branche präsentieren sich über 1.500 Aussteller aus mehr als 40 Ländern. Neben der stetig wachsenden Internationalität bei Ausstellern und Besuchern untermauern ein umfassendes Angebot sowie ein erstklassiges Rahmenprogramm erneut die Spitzenposition der IPM ESSEN. Für 2013 erwartet der Branchen-Treffpunkt in der Messe Essen rund 60.000 Fachbesucher. Ilse Aigner, Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, hat auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft der internationalen Fachmesse übernommen. Die Green City in Halle 1 A ist der Treffpunkt für Verbände, Institutionen und Dienstleister der grünen Branche. Hier finden Fachbesucher aktuelle Branchenthemen komprimiert in einer Messehalle.

[www.ipm-essen.de](http://www.ipm-essen.de)



## Zauberhafte Stimmungsmacher

Im Garten, dem „grünen Wohnzimmer“, spielt künstliche Beleuchtung eine wichtige Rolle. Optimal eignet sich ein Beleuchtungskonzept, das Beete, Wege und Terrasse ästhetisch in Szene setzt: In der Nähe des Wohnhauses, am Eingang, an Treppen und Wegen sollten zu diesem Zweck viele, an entfernten Stellen hingegen nur wenige Lampen installiert werden. Aber Obacht! Eine unnötig helle Beleuchtung beeinträchtigt die Entwicklung von Pflanzen und Tieren und sieht unschön aus. Ein gleichmäßig mildes Licht und ein sanfter Übergang zwischen den dunklen und hellen Bereichen wirken viel geheimnisvoller. Zugleich genügt schon eine geringe Beleuchtung, um den Hausbewohnern in der Dämmerung mehr Sicherheit zu bieten. Sie sehen Stufen, Änderungen in der Tritthöhe und Stolperfallen sofort. „Mittlerweile sind zum Beispiel LEDs eine beliebte Alternative zu Glüh- und Halogenlampen, weil sie mit geringerem Energieaufwand ein künstliches Licht erzeugen, das für Mensch, Tier und Pflanzen sehr angenehm ist“, erklärt Hartwig Peter von Rainpro. Der Online-Händler vertreibt ein großes Sortiment an LEDs und bietet Strahler und Lampen in verschiedenen Größen, Helligkeiten und Designs an. Fassaden, Beete, Gartenteich und Co. erstrahlen in stimmungsvollem Licht.

LED Gartenbeleuchtung

Rainpro Vertriebs-GmbH, Schuetzenstraße 5, 21407 Evern,  
Telefon 04131 9799-0, [info@rainpro.de](mailto:info@rainpro.de), [www.rainpro.de](http://www.rainpro.de)

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

## Die Themen der kommenden Ausgaben:

**Februar 2013**    **Stadtgestaltung**  
**März 2013**    **Schwimm- und Gartenteiche**  
**April 2013**    **Erdbau und Bodenbearbeitung**

[www.landschaft-bauen-und-gestalten.de](http://www.landschaft-bauen-und-gestalten.de)

zu den Links der Produktinfos gelangen sie auch direkt nach Scannen des QR-Codes mit Ihrem Smartphone



## 20 Jahre ARENA®-Pflastersteine

Die ARENA®-Lizenzgruppe tagte vom 23. bis 25. Oktober 2012 in Esslingen. Albrecht Braun von braun-Steine aus Amstetten zeigte die 20-jährige Geschichte des Pflastersteinsystems ARENA® eindrucksvoll auf. Aufgrund der besonderen unregelmäßigen Steinformen und daraus sich ergebenden Fugen weist das Pflaster dauerhaft eine hohe Versickerungsleistung auf. Bei einer durchschnittlichen Niederschlagsmenge von 750 l/m<sup>2</sup> im Jahr ergeben sich in 20 Jahren rund 1,58 Mrd. Liter Regenwasser, die durch ARENA®-Beläge versickert sind und der Natur wieder zugeführt wurden. Für ein Pflasterstein-Produkt ist das eine beeindruckende und nachhaltige ökologische Bilanz. Die deutschen Lizenznehmer Berding Beton aus Steinfeld, Flora-Trend aus Lürschau, F.C. Nüdling aus Fulda und braun-Steine aus Amstetten sind von der kontinuierlichen Weiterentwicklung überzeugt. ARENA®-Pflastersteine werden bundesweit, der jeweiligen Region angepasst, in vielen Farben und Schattierungen angeboten.

braun – Ideen aus Stein, Albrecht Braun GmbH, Hauptstraße 5–7,  
73340 Amstetten, Telefon 07331 3003-0, Fax 07331 3003-66,  
[info@arena-pflastersteine.de](mailto:info@arena-pflastersteine.de), [www.arena-pflastersteine.de](http://www.arena-pflastersteine.de)



Nachhaltig ökologische  
Pflastersteine

Die mexXsoft  
CAD-Schnittstelle

„Wer kauft schon gerne die Katze im Sack?“ Ein Motto, das zunehmend auch im GaLaBau Einzug hält. Immer leistungsfähigere Rechner und CAD-Programme ermöglichen mittlerweile einen „virtuellen Gang“ durch geplante Projekte – sowohl in 2D- als auch in 3D-Ansicht. Zudem



Visualisierung von Angeboten und  
Rechnungen

liefern CAD-Systeme exakte Aufmaß-Daten, die nicht nur für die Visualisierung, sondern auch für die Projektplanung von großer Bedeutung sind. In Zusammenarbeit mit dem Branchenführer Vectorworks® entstand nun die neue CAD-Schnittstelle von mexXsoft X1. Diese ermöglicht die dynamische Datenkopplung mit dem CAD-System. Leistungsverzeichnisse lassen sich auf diese Art direkt mit den CAD-Entwürfen koppeln. LV-Positionen lassen sich per Mausclick direkt den entsprechenden CAD-Visualisierungen zuordnen und umgekehrt. Der Datenaustausch verläuft danach bidirektional und vollautomatisch über REB 23.003-konforme Massendaten. Änderungen sowohl des LVs als auch des CAD-Entwurfes werden automatisch in das andere Programm übertragen. So kann zum Beispiel der Baufortschritt visuell wie auch über die LV-Massen verfolgt werden. Dies erleichtert unter anderem die Erstellung von Abschlagsanforderungen und Schlussrechnung. Das Leistungsverzeichnis gewinnt im wahrsten Sinne des Wortes „Kontur“!

mexXsoft GmbH & Co. KG, Am Pariser Weg 20, 68519 Viernheim,  
Telefon 06204 929086, [info@mexxsoft.com](mailto:info@mexxsoft.com), [www.mexxsoft.com](http://www.mexxsoft.com)  
– IPM: Halle 11, Stand 11 E 27

## ALTEC-Grubenabdeckung

Die Firma Altec GmbH aus Singen, Produzent von Aluminium-Verladeschienen und Überfahrbrücken, hat nun ihr Sortiment um die sogenannte Grubenabdeckung erweitert.



Grubenabdeckung im Einsatz

In Arbeitsräumen und Werkstätten, wo Fahrzeuge repariert und gewartet werden, befinden sich häufig offene Gruben. Bei wechselnder Nutzung dieser Räume können diese eine nicht unerhebliche Gefahr darstellen. Durch tragfähige Abdeckungen aus Aluminium für alle in Frage kommenden Radlasten, die problemlos überfahren werden können, verschafft man sich uneingeschränkte Bewegungsfreiheit. Eine Grubenabdeckung besteht aus mehreren Einzelsegmenten, die der Größe der aktuellen Situation angepasst werden kann.

ALTEC GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 7, 78224 Singen, Telefon 07731 8711-0,  
Fax 07731 8711-11, [info@altec-singen.de](mailto:info@altec-singen.de), [www.altec-singen.de](http://www.altec-singen.de)

### Neue DATAflor CAD-Bibliotheken

DATAflor-Kunden haben einen neuen Wissensvorsprung. Zu der umfangreichen Sammlung an Symbol- und Konstruktions-Bibliotheken innerhalb der CAD-Programme sind zwei neue Bibliotheken hinzugekommen. Neben Pflanzen, Bodenbelägen und Ausstattungselementen stehen jetzt auch die Materialkataloge der Firmen Richter Spielgeräte GmbH und ERCO GmbH zur Verfügung.

DATAflor und das Traditionsunternehmen Richter Spielgeräte GmbH machen jetzt den Richter-Materialkatalog allen DATAflor-CAD-Kunden zugänglich:

Aus über 800 Geräten und Kombinationen hat das „Kind im Planer“ die freie Auswahl. Aus Kategorien wie „Türme/Hütten/Plattformen“, „Kleinkindausstattung“, „Sand/Wasser/Matsch“ lassen sich Produktbeschreibungen und 2D-Ansichten inklusive der benötigten Abstandsflächen auswählen.

Die Firma ERCO ist Synonym für Architekturbeleuchtung auf höchstem Niveau, auch im Außenbereich. Ein Auszug des ERCO-Materialkataloges im DATAflor CAD enthält exklusiv über 50 Leuchten für den Freiraum inklusive Eigenschaften für die Beleuchtungsplanung und Produktbeschreibungen für den Ausschreibungstext. Auswählbar sind die Bereiche Pollerleuchten, Strahler, Vertikalbeleuchtung, Fassadenbeleuchtung, Bodeneinbauleuchten und LED-Orientierungsleuchten. DATAflor stellt die neuen Bibliotheken allen Wartungskunden zum kostenlosen Download zur Verfügung.

**DATAflor AG, August-Spindler-Str. 20, 37079 Göttingen, Telefon 0551 50665-600, info@dataflor.de, www.dataflor.de, – IPM: Halle 11, Stand 11 C 20**



Leuchten in der CAD-Bibliothek

### Gestaltungsplatte Madison von KANN mit neuer Farbe

Moderne Eleganz muss nicht immer sachlich und kühl sein. Ein zeitgemäßes Ambiente im angesagten Lounge-Stil lässt sich auch mit warmen Farbtönen gut in Szene setzen. Für Gartenbesitzer, die auf der Terrasse sommerliche Leichtigkeit schätzen, trotzdem aber auf geradliniges Design nicht verzichten möchten, bietet KANN jetzt die Gestaltungsplatte Madison in der neuen Farbstellung cream beige an. Sie schafft die perfekte Umgebung für hochwertige Outdoor-Sitzgruppen aus Holz oder Korbmöbel. Kennzeichen der Madison-Platten sind eine klare Linienführung sowie eine kleine Fase, die für ein schmales Fugenbild in der verlegten Fläche sorgt. Im Zusammenspiel mit der geschliffenen und gestrahlten Oberfläche ergibt sich so eine äußerst edle Anmutung, die durch das rechteckige Format von 60 x 40 cm zusätzlich unterstützt wird. Neben dem neuen Farbton cream beige werden Madison-Platten außerdem in den kühlen Nuancen stone grey, midnight black sowie iced green angeboten. Um das edle Finish der Platten möglichst lange erhalten zu können, werden sie von KANN mit dem Oberflächenschutz CleanKeeper ausgestattet. Die nahezu unsichtbare Versiegelung wird bei der Produktion untrennbar mit der Platte verbunden und ist dadurch extrem langlebig. CleanKeeper sorgt für eine leichte Reinigung von nahezu allen auf Terrassen vorkommenden Verschmutzungen und muss nicht aufgefrischt werden. So bleibt die Attraktivität des eleganten Terrassenbelags lange erhalten.



Natürliche Leichtigkeit in der Terrassengestaltung

**KANN GmbH Baustoffwerke, Bendorfer Straße, 56170 Bendorf, Telefon 02622 707-119, Fax 02622 707-165, info@kann.de, www.kann.de**

### Profi-Hydrostate und Winter-Anbaugeräte

Die Winter in Deutschland werden immer unberechenbarer, aber mit den Ganzjahresgeräten von Köppl und dem spezialisierten Winter-Anbaugeräten ist man flexibel für jeden Wintereinsatz gerüstet. Die Köppl GmbH, der Hersteller mit dem umfangreichsten Grund- und Anbaugeräteprogramm, hat pünktlich zum Jahresende seine Profi-Hydrostatenreihe mit dem neuen Kompakt Light CL-2 und dem Hydro Athlet® HA-2 aktualisiert. Die Hydrostaten-Baureihe ist hochspezialisiert und flexibel. Angefangen vom Kleinsten, dem Kompakt Easy mit einfachster Bedienung und kleinstem Platz- und Wendebedarf, über den Kompakt Light mit Aktivlenkung und optimierter Schneearüstung, über den Kompakt Comfort und Hydro Luchs, den komfortablen, kräftigen Allzweckgeräten bis hin zum Hydro Athlet® mit bis zu 16,4/22 KW/PS Leistung. Für den komfortablen Wintereinsatz empfiehlt sich das Hydro Pony, der Aufsitztraktor mit kompletter Kabinenausstattung und hydraulischer Anbaugeräte-Steuerung als Zubehör. Außerdem gibt es eine umfangreiche Winter-Anbaugerätepalette. Für den Winterdienst stehen Schneefräsen bis 100 cm Arbeitsbreite in mehreren Varianten, Schneeräumschilder und Sand- sowie Salzstreuer zur Verfügung. Spezielle Winterkehrmaschinen, zahlreiche Bereifungsvarianten sowie Raupenantriebe und Schneeketten komplettieren das Winter- und Wintervorbereitungsprogramm.

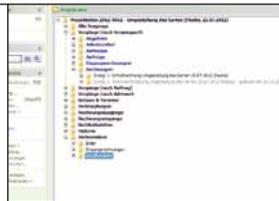


Für jeden Winter gerüstet

**Köppl GmbH, Entschenreuth 118, 94163 Saldenburg, Telefon 09907 8910-0, Fax 09907 1042, info@koeppel.com, www.koeppel.com**

### MOS'aik-GaLa – Kaufmännische Software

Dataverde präsentiert auf der IPM 2013 in Halle 11, Stand 11 D 15, den Messebesuchern die erfolgreiche kaufmännische Software MOS'aik-GaLa für den Garten- und Landschaftsbau sowie die leistungsstarke Software GaLa LIGHT für kleine Unternehmen.



MOS'aik-GaLa Projektakte

Dataverde zeigt, wie Geschäftsprozesse effektiv und effizient in einer betriebswirtschaftlichen Software abgewickelt werden.

MOS'aik-GaLa besticht durch seine modulare Software-Architektur und passt sich der Organisation an – und nicht das Unternehmen an die betriebswirtschaftliche Mittelstandssoftware. Die Branchensoftware unterstützt die Aufgabenbereiche aus Administration, Kalkulation, Projektmanagement, Controlling und Buchhaltung. MOS'aik-GaLa fördert den durchgehenden und transparenten Arbeitsablauf. In einem Dialog kann man die zurückliegenden und die nächstmöglichen Arbeitsschritte ansehen bzw. auswählen. Speziell in der Projektabwicklung besticht MOS'aik-GaLa durch die Unterstützung der Durchführung von Ausschreibungen, Nachtragsaufträgen, Subunternehmern, eine begleitende Nachkalkulation, Regieabrechnung sowie das Bestellwesen. Alle (auch externe) Dokumente werden in der Projektakte zentral dargestellt (siehe Abbildung).

**Dataverde GmbH, Hauert 14, 44227 Dortmund, Telefon 0231 97573-0, Fax 0231 97573-22, info@dataverde.de, www.dataverde.de – IPM: Halle 11, Stand 11 D 15**

Anzeige



**ALTEC**  
 Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen  
 Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11  
 Internet: www.altec-singen.de  
 E-Mail: info@altec-singen.de  
**VERLADETECHNIK**



## Vollfarbige LED-Gartenbeleuchtung

Die Abaled GmbH bietet ab sofort die bewährte „Asuna 109“ RGB LED Gartenleuchte auch gebündelt als Komplettsset mit drei oder fünf Leuchten an. Die leuchtstarke und optisch ansprechende Leuchte „Asuna 109“ ist in einem zeitlosen Design gehalten



Asuna 109 RGB LED

und integriert sich unauffällig in alle Umgebungen. Neben neuester Elektronik kommen als Materialien ausschließlich edle Metalle wie Aluminium und Edelstahl zum Einsatz. Die Leuchten verfügen pro Farbe über jeweils drei Highpower LED-Chips und decken ein breites Spektrum des HSV-Farbraumes ab. Dies gewährleistet eine natürliche und brillante Farbdarstellung. Trotz hoher Lichtausbeute beträgt die Leistungsaufnahme lediglich 5 Watt. Dank integriertem Temperaturmanagement und weiteren technischen Raffinessen kann Abaled eine Betriebsdauer von 50.000 Stunden garantieren. Mit der im Lieferumfang enthaltenen Fernbedienung können die Leuchten in Farbe und Helligkeit beliebig eingestellt werden. Zur Erhöhung des Komforts werden die zuletzt eingestellten Helligkeits- und Farbwerte gespeichert. Auch Sicherheitsaspekten wurde Rechenschaft getragen. Daher werden die Leuchten mit Schutzkleinspannung betrieben. Die Abaled-Produkte stammen alle aus eigener, deutscher Produktion.

**Abaled GmbH, Veilchenweg 8, 92711 Parkstein, Telefon 0961 204795-51, Fax 0961 204795-519, info@abaled.de, www.abaled.de**

## Terex Mobilbagger ist erste Wahl

Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren der Stadt Königswinter lag der Terex Mobilbagger TW85 unangefochten an der Spitze. Als einer der wenigen im Wettbewerberfeld hat der TW85 getrennte Hydraulikkreisläufe für das Fahren und Arbeiten.



Einsatzbereich Grabenräumen

Der geringe Kraftstoffverbrauch trotz hoher Leistungsanforderungen und die unproblematische Wartung der Maschine runden für Helmut Klein den positiven Gesamteindruck ab. Als Leiter des Baubetriebshofs Königswinter legt Klein großen Wert auf die wirtschaftliche Betriebsführung. Dazu tragen sehr gute Geräte und Maschinen bei, die seine 41 Mitarbeiter bei ihren Arbeitseinsätzen optimal unterstützen. Im praktischen Einsatz beweist der TW85 mit Indexator-Rototilt und weiteren nützlichen Optionen, dass die Maschine sogar mehr leistet, als die Papierform verspricht. „Alles, was an Zusatzausrüstungen und Optionen möglich war, haben wir einbauen lassen“, erklärt Stefan Marx, Außendienst-Mitarbeiter des Terex-Händlers Tecklenborg, der den Baubetriebshof Königswinter mit dem 8,4-t-Mobilbagger beliefert hat.

**Terex GmbH, www.terex.com**

## Edle Außenmöblierung

Mit der innovativen Produktlinie DaCapo® steht eine Möblierung für Freiräume und Gärten zur Verfügung, in der Ästhetik, Nutzwert und Nachhaltigkeit einzigartig zum Ausdruck kommen. Alle Teile sind aus einem speziellen teilweise faserbewehrten Beton hergestellt. Glatte Oberflächen und klare Kanten zeugen von der meisterhaften Verarbeitung. Trotz des materialbezogenen Gewichts wirkt DaCapo® wunderbar leicht. Das minimalistische Design und der seidige mattgraue Farbton schaffen zeitlose Eleganz. DaCapo® umfasst ein modulares Sortiment an kubistischen Ausstattungs- und Gestaltungselementen. Dazu gehören unter anderem Bänke sowie verschiedene Leuchtkörper, die für stimmungsvolle Atmosphäre in den Abendstunden sorgen.



Minimalistisches Design

**BetonStudio GmbH, Rittweg 15–17, 72070 Tübingen, Telefon 07071 9705500, dacapo@betonstudio.de, www.betonstudio.de**

## Innovatives PANEWOO Sichtschutzzaunsystem

Das neue PANEWOO Sichtschutzzaunsystem aus dem Hause Thomas vereinigt viele gute Eigenschaften. Im Gegensatz zu herkömmlichen Gittermattenzäunen, die mit Kunststofffüllungen versehen sind, ist PANEWOO ein umweltfreundliches Stecksystem, bestehend aus Doppelstabgittermatten mit so genannten WPC-Einlagen. Der Begriff WPC steht für „Wood-Polymer-Composites“ und beschreibt eine innovative Verbindung von Holz mit Kunststoffen. Diese besteht zu 70 Prozent aus Holzfasern in Kombination mit einem ökologisch verträglichen thermoplastischen Bindemittel. Durch diesen neuartigen Naturwerkstoff verfügt der Zaun über eine hohe Stabilität, ist witterungsbeständig und im Vergleich zu klassischen Kunststoffverkleidungen im Zaunbau vor allem UV-beständig – und das mit fünfjähriger Garantie. Die verarbeiteten Hölzer stammen aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft. Daher ist das in Deutschland hergestellte Produkt tropenholzfrei und zu 100 Prozent recyclebar. Ein weiterer Produktvorteil liegt im einfachen Transport sowie der leichten, schnellen und damit preiswerten Montierbarkeit des Stecksystems.



Hält neugierige Blicke fern

**Thomas GmbH, Industriestraße 50, 52525 Heinsberg, Telefon 02452 189550, Fax 02452 189569, kontakt@frauenrath.de, www.frauenrath.de**

## Mobile Bestandserfassung mit Tablet-PCs

Der Markt für sogenannte Tablet-PCs ist in den letzten zwei Jahren enorm gewachsen. Tablet-PCs sind kleiner und leichter als normale Computer und sind somit auch mobil nutzbar. Um diesen neuen Stand der Technik zu nutzen, entwickelte das Team der Rita Bosse Software mit ihrem Knowhow eine Software für eben diese Geräte: die mobile Bestandserfassung. Dieses neue Modul, welches im täglichen Umgang einfach und per Fingereingabe zu bedienen ist, ermöglicht den Baumschulen eine mobile Bestandserfassung abseits des Schreibtisches. Dadurch entfällt die doppelte Erfassung der Daten. „Unsere Erfahrung zeigt, dass eine Software in erster Linie für den geschriebenen werden muss, der täglich damit arbeitet“, so Nadine Bosse. Der direkte Import der Daten in die Rita Bosse Software garantiert eine zeitnahe und aktuelle Verfügbarkeit der Bestände. Während der Saison besteht die Möglichkeit einer einfachen Nachzählung. Dabei können die Bestandsmengen aktualisiert und Größenänderungen vorgenommen werden. Die Erfassung von Forstbeständen und Rohware ist ebenfalls möglich.



Mobile Bestandserfassung

**Rita Bosse Software GmbH, Friedrichsfehrer Straße 20, 26188 Edewecht, Telefon 04486 92810, info@rita-bosse.de, www.rita-bosse.de – IPM: Halle 11, Stand 11 B 13**

## MEGA eWorker

Mit der neuen E-Transporter-Baureihe „eWorker“ präsentiert MEGA/AIXAM, ein führender französischer Hersteller von zukunftssicheren Leichtfahrzeugen, ein absolut neuartiges Transporterkonzept mit reinem Elektroantrieb, 40 km/h Maximalgeschwindigkeit und Reichweiten bis zu 100 km. Im Fokus der professionellen Nutzung stehen vorwiegend innerstädtische Versorgungs-, Transport- und Pflegeaufgaben als auch das vielschichtige Einsatzspektrum im industriellen Bereich (Intralogistik). Ausgestattet mit einem drehmomentstarken 10 kW AC-Elektromotor, Bremskraftrückgewinnung und stufenloser Geschwindigkeitsregelung ermöglicht das Fahrzeug im unbeladenen Zustand bis zu 30 Prozent Steigfähigkeit.



MEGA eWorker Pritsche im Einsatz

**ISEKI-Maschinen GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 4, 40670 Meerbusch, Telefon 02159 5205-0, Fax 02159 5205-543, info@iseki.de, www.iseki.de, www.mega-fahrzeuge.de**

# Der Winter ist lang... wir halten Sie warm!

Starten Sie durch mit drei starken Partnern – übrigens passend zur neuen Image-Kollektion „GaLaBau EXPERTS“. Ob mit Fleece- oder Steppfutter, mit abtrennbarer Kapuze und/oder abtrennbaren Ärmeln. Überzeugen Sie sich selbst.



## MONTANA Softshell-Jacke „EXPERTS“

Farbe: grün/schwarz. Kapuze abtrennbar, wasserdicht, 96% PES/4% Spandex, atmungsaktiv, Fleece-Futter, PD201208-S.

Größe: S - XXXL

|                               |
|-------------------------------|
| Art. Nr.: 722330              |
| Preis: 49,90 € (XXXL 54,89 €) |

## MONTANA Parka „EXPERTS“

Farbe: grün/schwarz.

Kapuze abtrennbar, Oxford-Taslon PU beschichtet, Handytasche, Polyester-Steppfutter, PD201208-P.

Größe: S – XXXL

|                               |
|-------------------------------|
| Art. Nr.: 722331              |
| Preis: 59,95 € (XXXL 65,95 €) |



## MONTANA Pilotjacke „EXPERTS“

Farbe: grün/schwarz.

Kapuze und Ärmel abtrennbar, Rückenteil verlängert, Handytasche, aufgesetzte Ärmeltaschen, PD201208-J.

Größe: S – XXXL

|                               |
|-------------------------------|
| Art. Nr.: 722332              |
| Preis: 54,95 € (XXXL 60,45 €) |

## GaLaBau-Webpelzpulli

Farbe: hellgrau/grün. Material: strapazierfähiges Mischgewebe 70% Acryl, 30% Polyester.

Leinenbesatz vorn, Strickbund an den Ärmeln und im Bund, hoher Kragen mit Reißverschluss, Gleitfutter in den Ärmeln, 2 Seitentaschen.

Größe: S – XXXL

Art. Nr.: 722224

Preis: 49,95 € (XXXL 54,95 €)



## GaLaBau-Wintermütze

Farbe: grün. Mit Thermostepp- und Webpelzfutter und herunterklappbaren Ohrenschützern.

Material: Baumwolle/Polyester.

Größe: Einheitsgröße

Art. Nr.: 71410458

Preis: 12,95 €

Weitere interessante Artikel finden Sie in unserem GaLaBau Ideen katalog 2012/2013 für Verbandsmitglieder. Bestellen Sie auch online unter [www.galabau-shop.de](http://www.galabau-shop.de) – Sie erhalten 2% Rabatt auf die Katalogpreise.

### Bestellschein „Winterzeit“

#### GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft  
Utta Schalenberg  
53602 Bad Honnef

**Fax 02224 7707-77**

Absender/Lieferanschrift

.....  
.....  
.....

Datum/Unterschrift

.....

| Artikelbezeichnung                | Art.Nr.  | Preis €/Stück | Anzahl | Gesamt € |
|-----------------------------------|----------|---------------|--------|----------|
| MONTANA Softshell-Jacke „EXPERTS“ | 722330   |               |        |          |
| MONTANA Parka „EXPERTS“           | 722331   |               |        |          |
| MONTANA Pilotjacke „EXPERTS“      | 722332   |               |        |          |
| GaLaBau-Webpelzpulli              | 722224   |               |        |          |
| GaLaBau-Wintermütze               | 71410458 |               |        |          |

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto

Ges. Bestellsumme:

Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.  
Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.



The Biofore Company **UPM**

# UPM PROFI TERRASSENBELÄGE MEHR ZEIT FÜR DAS LEBEN

## Überragendes Design

Outdoor Living war noch nie so stilvoll. Entscheiden Sie sich für das moderne Design von UPM ProFi Deck oder die hochwertige Alternative zu Tropenholz: Lifecycle by UPM ProFi.

## Der Umwelt zuliebe

UPM ProFi Produkte werden aus recycelten Rohstoffen hergestellt. Indem wir diese hochwertigen Materialien wiederverwerten, geben wir ihnen ein zweites Leben. Ganz nebenbei entlasten wir damit auch die Deponien.

## EINZIGARTIGE OBERFLÄCHE

**UPM ProFi Deck hat gegenüber gebürsteten WPCs und Holzbelägen eine einzigartige schmutzunempfindliche Oberflächenstruktur.**

Machen Sie den Öl-Test und überzeugen Sie sich selbst, wie einfach UPM ProFi Produkte zu reinigen sind.



Mehr Zeit für das Leben – durch minimalen Pflegeaufwand.

Um mehr über UPM ProFi Produkte zu erfahren, besuchen Sie uns unter [www.upmprofi.de](http://www.upmprofi.de)

Vertrieb in Deutschland



[www.Weltholz.de](http://www.Weltholz.de)

Wählen Sie aus 7 Farbvarianten von **UPM ProFi Deck**



Wählen Sie aus 3 Farbvarianten von **Lifecycle by UPM ProFi**



**UPM ProFi®**